



Scuola Svizzera
Schweizer Schule
Ecole Suisse
Scuola Svizzera

SCHWEIZER SCHULE MAILAND

LEHRPLAN

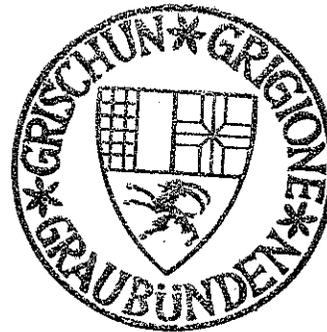
für das Gymnasium, 4-jähriger Lehrgang

gültig ab Schuljahr 2011/12

Von der Regierung genehmigt gemäss
Beschluss vom 28.6.2011 Nr. 602
Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:



INHALTSVERZEICHNIS	
Einleitung	1
Studentafel Schweizer Schule Mailand	5
LERNBEREICH SPRACHEN	
<i>Erstsprachen</i>	
Deutsch	6
Italienisch	11
<i>Zweite Landessprachen, dritte Sprache Französisch, Sprachen als Schwerpunktfach</i>	
Deutsch (zweite Landessprache)	17
Italienisch (zweite Landessprache)	22
Französisch (dritte Landessprache)	27
Latein (GLF 9. Klasse und SPF)	33
Englisch (GLF 9. Klasse und SPF)	37
LERNBEREICH MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN	
Mathematik (GLF)	44
Biologie (GLF)	50
Chemie (GLF)	55
Physik (GLF)	58
LERNBEREICH GEISTES-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN	
Geographie (GLF)	61
Geschichte (GLF)	67
Philosophie (EF)	71
Einführung in Wirtschaft und Recht (GLF)	74
LERNBEREICH BILDENDE KUNST UND MUSIK	
Bildnerisches Gestalten (GLF, EF)	76
WEITERE PFLICHTFÄCHER	
Turnen und Sport	81
Arte e Cultura	84
Projektunterricht	85

EINLEITUNG

Der vorliegende Lehrplan ersetzt den Lehrplan für die Maturitätsschule vom Dezember 1997 auf Beginn des Schuljahres 2004/05. In die Überarbeitung fliessen auch die Erkenntnisse und Erfahrungen mit dem ersten Maturalehrgang nach MAR ein.

Der Lehrplan ist lernzielorientiert. Er beinhaltet nicht eine Stoffsammlung, sondern setzt die einzelnen Stoffelemente in Beziehung zu den angestrebten Lernzielen.

Der Lehrplan ist verbindlich, bedarf aber auch in Zukunft der ständigen Überprüfung und Anpassung.

1. Grundlagen der Lehrplanentwicklung

Im einzelnen stützt sich die Erarbeitung der Fachlehrpläne auf die folgenden schweizerischen und kantonalen Reglemente und Vorgaben ab:

1.1 Maturitätsanerkennungsreglement MAR

Die „Verordnung des Bundesrates/Reglement der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR)“ vom 16. Januar/15. Februar 1995 beschreibt die Ziele gymnasialer Ausbildung und regelt die Bedingungen, unter denen kantonale Maturitätsausweise schweizerisch anerkannt werden.

„Ziel der Maturitätsschulen ist es, Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen grundlegende Kenntnisse zu vermitteln sowie ihre geistige Offenheit und die Fähigkeit zum selbständigen Urteilen zu fördern. Die Schulen streben eine breit gefächerte, ausgewogene und kohärente Bildung an, nicht aber eine fachspezifische oder berufliche Ausbildung.“

Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle

Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet. Die Schulen fördern gleichzeitig die Intelligenz, die Willenskraft, die Sensibilität in ethischen und musischen Belangen sowie die physischen Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler.

Maturandinnen und Maturanden sind fähig, sich den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen, ihre Neugier, ihre Vorstellungskraft und ihre Kommunikationsfähigkeit zu entfalten sowie allein und in Gruppen zu arbeiten. Sie sind nicht nur gewohnt, logisch zu denken und zu abstrahieren, sondern haben auch Übung im intuitiven, analogen und vernetzten Denken. Sie haben somit Einsicht in die Methodik wissenschaftlicher Arbeit.

Maturandinnen und Maturanden beherrschen eine Landessprache und erwerben sich grundlegende Kenntnisse in anderen nationalen und fremden Sprachen. Sie sind fähig, sich klar, treffend und einfühlsam zu äussern, und lernen, Reichtum und Besonderheit der mit einer Sprache verbundenen Kultur zu erkennen.

Maturandinnen und Maturanden finden sich in ihrer natürlichen, technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt zurecht, und dies in Bezug auf die Gegenwart und die Vergangenheit, auf schweizerischer und internationaler Ebene. Sie sind bereit, Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gesellschaft und der Natur wahrzunehmen.“

1.2 Kantonaler Rahmenlehrplan für die Bündner Maturitätsschulen

Der Kantonale Rahmenlehrplan vom 29. Januar 1997 bildet die Basis für die Ausarbeitung der schulspezifischen Lehrpläne. Damit wird sichergestellt, dass die Zielsetzungen des Rahmenlehrplanes für die Maturitätsschulen der EDK (Dossier 30 A, Bern 1994) in die einzelnen Schullehrpläne einfliessen.

1.3 Leitbild der Schweizer Schule Mailand

Das Leitbild wird regelmässig überprüft und angepasst.

1.4 Zweisprachige Maturität

Gestützt auf Artikel 22 Absatz 2 der Maturitätsanerkennungsregelung von 1995 (MAR) und auf Antrag der SMK vom 24. September 2010 kann die Schweizer Schule Mailand eine zweisprachige Maturität anbieten.

2. Stundentafel und Lehrplan der Schweizer Schule Mailand

Die vorliegende Fassung der Stundentafel und des Lehrplans sind verbindlich.

Der Lehrplan bedarf während der Umsetzung der dauernden Begleitung und ist zukünftig an die eidgenössischen und kantonalen Vorgaben sowie die schulischen Bedürfnisse anzupassen.

2.1 Fächerangebot

Das Maturitätsanerkennungsreglement MAR nennt die Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer.

Gemäss Maturitätsanerkennungsreglement sind gewisse Fächerkombinationen ausgeschlossen:

Art. 9, Absatz 5: „Eine Sprache, die als Grundlagenfach belegt wird, kann nicht gleichzeitig als Schwerpunktfach gewählt werden. Ebenso ist die gleichzeitige Wahl eines Faches als Schwerpunkt- und Ergänzungsfach ausgeschlossen. Die Wahl von Musik oder Bildnerischem Gestalten als Schwerpunktfach schliesst die Wahl von Musik, Bildnerischem Gestalten oder Sport als Ergänzungsfach aus.“

Turnen und Sport wird als weiteres Pflichtfach angeboten; der Besuch ist obligatorisch. Aufgrund der beschränkten Infrastruktur der Schule kann das Fach nicht als Grundlagenfach mit Promotionsnote geführt werden.

Zusätzlich bilden weitere Fächer einen integrierenden Bestandteil des Lehrplans. Das Angebot an solchen Fächern ist flexibel und orientiert sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.

Die Bestimmungen für die Matura-Arbeit sind in einem speziellen Leitfaden festgehalten. Diese sind nicht Bestandteil des Lehrplans.

2.2 Aufbau der Fachlehrpläne

Stundendotationen

Die Angaben beziehen sich auf die geltende Stundentafel (Seite 5).

Didaktische Hinweise

Dieses Kapitel enthält Hinweise, mit welchen didaktischen Mitteln fachspezifische Unterrichtsziele erreicht werden sollen.

Grobziele, Stoffprogramm und Querverweise

Die **Grobziele** basieren auf den Allgemeinen Bildungszielen, den Richtzielen und den Grobzielen, wie sie im Kantonalen Rahmenlehrplan (Kap. 2.3) formuliert sind. Die Grobziele sind Konkretisierungen und Etappierungen der Richtziele.

Das **Stoffprogramm** beinhaltet die zu behandelnden Stoffelemente.

Die **Querverweise** zeigen Möglichkeiten für eine fächerübergreifende Zusammenarbeit auf. Es handelt sich dabei um Ideen und Anregungen, wo an konkreten Projekten andere Fächer einbezogen werden können.

**Scuola Svizzera Milano: Promotionsfächer Gymnasium
MAR 2007 / TR MSG 2008**

	1	2	3	4	
Erstsprache D/I	X	X	X	X	
Zweitsprache I/D	X	X	X	X	
Dritte Sprache F	X	X	X	X	
Mathematik	X	X	X	X	
Algebra/Arithmetik					
Geometrie					
Naturlehre					
Biologie	X	X	X	X	
Chemie		X	X	X	
Physik		X	X	X	
Geografie	X	X	X	X	
Geschichte	X	X	X	X	
Einführung in Wirtschaft und Recht	X	X			
Bildnerisches Gestalten	X	X			
Musik					
Schwerpunktfach		X	X	X	
Ergänzungsfach		X	X	X	
Turnen und Sport					
Englisch	X				
Latein für Schüler aus der 8. Kl.	X				
Maturaarbeit				X	
Anzahl Promotionsfächer	11	13	11	12	

Studentafel Schweizer Schule Mailand

GRUNDLAGENFÄCHER	KI 9	KI 10	KI 11	KI 12	MAR Lekt	%	U-Sprache	Bemerkungen
Erstsprache	4	4	4	4	16	34%		MAR07 Sprachen: 30%-40%
Deutsch							d	
Italiano							i	
Zweite Landessprache	4	4	4	4	16			
Italienisch							i	
Deutsch							d	
Dritte Sprache	3	3	3	3	12			
Französisch								
Mathematik	4	5	4	4	17	30%		MAR07 Mathe & NW: 25%-30%
Arithmetik und Algebra							d	
Geometrie							d	
Naturwissenschaften					22			
Biologie	2	2	3	2	9		d	
Chemie		2	2	2	6		d	
Physik		2	2	3	7		d	
Geistes- und Sozialwissensch.					18	14%		MAR07 Geistes- & Sozialw: 10% - 20%
Geografie	2	2	2	2	8		d	
Geschichte	2	2	2	2	8		d	
Einführung in Wirtschaft und Recht	1	1			2		d	
Kunst					8	6%		MAR07 Kunst: 5% - 10%
Bildnerisches Gestalten	2	2			4		i	
Arte e Cultura	1	1	1	1	4		i	
MAR Wahlbereich					19	15%		MAR07 Wahlbereich: 15%-25%
SCHWERPUNKTFACH (SPF)		3	4	4	11			inkl. interdisziplinäre Arbeit MAR Art. 11bis
ERGÄNZUNGSFACH (EF)		2	2	2	6		i	
MATURAARBEIT			1	1	2			
					128	100%		Total MAR Lektionen
Weitere Pflichtfächer								
Geometrie	2						d	
Projektunterricht	1	1	2	2			d	
Englisch	3							
Latein	3							
Turnen und Sport	2	2	2	2			i	
Total Unterricht	36	38	38	38				
WEITERE FÄCHER								
Mannschaftssport	2	2	2	2			d	
Volleyball	2	2	2	2			d	
Sprachen E,Gr,L,Sp		2	2	2				

Deutsch (L1)

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	4	4	4	4
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				

2. Didaktische Hinweise

Deutsch ist sowohl Lernsprache als auch eigenständige Sprache.

Deutschunterricht hilft den Schülern, sich in allen anderen Fächern sprachlich zurechtzufinden und Grundkenntnisse in mitteleuropäischer Geisteskultur zu erwerben.

Ziel ist es, dass sich die Schüler einen verantwortungsbewussten und kompetenten Umgang mit der Standardsprache aneignen.

Die Schüler lernen verschiedene Arbeitstechniken kennen.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Über Sprache verfügen Sich mündlich und schriftlich klar, differenziert und überzeugend ausdrücken</p> <p>Schulung eines Sprachverhaltens, das verschiedenen Situationen angepasst werden kann Kreativer und innovativer Umgang mit Sprache</p>	<p>Leseschulung, Aussprachtraining, Lesetechniken (auch übertragbar auf andere Fächer) Schreibschulung: verschiedene Textsorten schreiben lernen (Inhaltsangabe, Interpretationsaufsatz, Beschreibung, Bericht, Erörterung, Schilderung) Festigung der Orthographie</p> <p>Freies Sprechen üben (Rollenspiele, Inszenierungen, Diskussionen, Referate)</p>	<p>Lerntechniken, Arbeitstechniken Sprachfächer Referate in anderen Fächern</p> <p>Gestalten</p>
<p>Über Sprache nachdenken Die sprachlichen Normen kennen und anwenden Reflektierter Umgang mit Sprache Rhetorische Mittel Sprache als System verstehen lernen Einsichten in sprachliche Varietäten gewinnen Kommunikationsabläufe analysieren und beschreiben</p>	<p>Grammatikunterricht (Wortarten und Satzlehre) Wortfelder, Begriffe Rhetorische Mittel anhand von Literaturunterricht kennen lernen</p>	<p>Interdisziplinär mit anderen Sprachen</p>
<p>Mit Texten umgehen Produktive Text- und Literaturarbeit Textverständnis vertiefen Einblicke gewinnen in literarische und nichtliterarische Textsorten</p>	<p>Kürzere Prosatexte lesen und verstehen lernen (Kriminalgeschichte, Kurzgeschichte, Novelle, Bericht, Fabel, Märchen etc.) Andere Textsorten kennen lernen Verschiedene Interpretationstechniken Grundbegriffe der Literaturgeschichte Gedichte Verslehre Theaterstücke, Hörtexte, Inszenierungen</p>	<p>Sprachen</p>

Grundlagenfach 10. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Über Sprache verfügen Sich mündlich und schriftlich klar, differenziert und überzeugend ausdrücken	Vertiefung der Kenntnisse verschiedener Textsorten Rede, Stellungnahme, Leserbrief, Gesuch, Antrag, Bewerbung, Essay	Andere Sprachen
Über Sprache nachdenken Die sprachlichen Normen kennen und anwenden Reflektierter Umgang mit Sprache Sprache als System verstehen lernen	Aspekte aus der Pragmatik, Soziolinguistik betrachten Repetition und Ergänzung der Wortarten- und Satzlehre	Philosophie, andere Sprachen
Mit Texten umgehen Produktive Text- und Literaturarbeit Literaturunterricht: Barock bis 18. Jahrhundert	Repräsentative Werke aus Barock bis Klassik lesen und sozial- und kulturgeschichtlich einordnen	Geschichte Andere Sprachen

Grundlagenfach 11. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Über Sprache verfügen Sich mündlich und schriftlich klar, differenziert und überzeugend ausdrücken</p>	<p>Schreibschulung: kohärent schreiben, dokumentierendes, argumentierendes und interpretierendes Schreiben (Vertiefung des schon Gelernten) Formatierungsübungen im Bereich der sprachlichen Verknüpfungen Differenzierte Syntax Korrektur Sprachgebrauch, um sich situations- und adressatengerecht auszudrücken</p>	
<p>Über Sprache nachdenken Die sprachlichen Normen kennen und anwenden Einsichten in sprachliche Varietäten gewinnen Sprache als Mittel der Kommunikation verstehen Rhetorische Mittel kennen und anwenden</p>	<p>Fach- und Sondersprachen Verbale und nonverbale Kommunikation Gebrauch und Wirkung von Sprache Repetition und Vertiefung der Grammatik und Rechtschreibung; Stilistik Entwicklungsstufen der deutschen Sprache</p>	
<p>Mit Texten umgehen Einblicke in Epochen der deutschen Literatur von der Romantik bis etwa 1945 im Zusammenhang mit der Kultur-, Sozial- und Geistesgeschichte erhalten</p>	<p>Repräsentative literarische Werke (aus verschiedenen Gattungen); zur Ergänzung: literaturtheoretische, philosophische u. a. Texte</p>	<p>alle Sprachen / Bildnerisches Gestalten / Musik: fachübergreifende Beziehungen zu Werken nichtdeutschsprachiger Literatur, anderen Künsten und Lebensbereichen</p>

Grundlagenfach 12. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Über Sprache verfügen Sich mündlich und schriftlich klar, differenziert und überzeugend ausdrücken	Schreibschulung: vor allem interpretierendes und argumentierendes Schreiben (Texte sollen quantitativ und qualitativ den Maturaanforderungen entsprechen)	
Über Sprache nachdenken Die sprachlichen Normen kennen und anwenden Sprache als ein System erkennen und mit verschiedenen Modellen beschreiben	Repetition und Vertiefung der Grammatik und Rechtschreibung; Stilistik Einführung in Teilgebiete moderner Sprachforschung	
Mit Texten umgehen Einblicke in Epochen der deutschen Literatur ab 1945 im Zusammenhang mit der Kultur-, Sozial- und Geistesgeschichte gewinnen	Repräsentative literarische Werke (aus verschiedenen Gattungen), zur Ergänzung: literaturtheoretische, philosophische u. a. Texte	alle Sprachen / Philosophie / Bildnerisches Gestalten / Musik: fachübergreifende Beziehungen zu Werken nicht-deutschsprachiger Literatur, anderen Künsten und Lebensbereichen
Die für die mündliche Matur gewählten Werke der deutschsprachigen Literatur lesen, verstehen und bezüglich Sprache und Epoche richtig einordnen	selbständige Erarbeitung der Maturlektüre, Vorträge, Referate	

Italienisch (L1), secondo Indicazioni Ministeriali Italiane

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	4	4	4	4
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				

2. Didaktische Hinweise

Primo anno (9. Schuljahr)

Lingua

Nel primo anno, lo studente colma eventuali lacune e consolida e approfondisce le capacità linguistiche orali e scritte, mediante attività che promuovano un uso linguistico efficace e corretto, affiancate da una riflessione sulla lingua orientata ai dinamismi di coesione morfosintattica e coerenza logico-argomentativa del discorso, senza indulgere in minuziose tassonomie e riducendo gli aspetti nomenclatori.

Questo percorso utilizzerà le opportunità offerte da tutte le discipline con i loro specifici linguaggi per facilitare l'arricchimento del lessico e sviluppare le capacità di interazione con diversi tipi di testo, compreso quello scientifico: la trasversalità dell'insegnamento della lingua italiana impone che la collaborazione con altre discipline sia effettiva e programmata. Al termine del primo anno lo studente affronterà, in prospettiva storica, il tema della nascita, dalla matrice latina, dei volgari italiani e della diffusione del fiorentino letterario fino alla sostanziale affermazione come lingua italiana.

Letteratura

Nel primo anno lo studente incontra opere e autori significativi della classicità, da leggere in traduzione, con particolare attenzione a opere fondative per la civiltà occidentale e radicatesi – magari in modo inconsapevole – nell'immaginario collettivo, così come è andato assestandosi nel corso dei secoli; accanto ad altre letture da autori di epoca moderna anche stranieri, leggerà i *Promessi sposi* di Manzoni. Alla fine dell'anno si accosterà, attraverso alcune letture di testi, alle prime espressioni della letteratura italiana.

Secondo, terzo e quarto anno (10.-12. Schuljahr)

Lingua

Lo studente consolida e sviluppa le proprie conoscenze e competenze linguistiche in tutte le occasioni adatte a riflettere ulteriormente sulla ricchezza e la flessibilità della lingua, considerata in una grande varietà di testi proposti allo studio. L'affinamento delle competenze di comprensione e produzione sarà perseguito sistematicamente, in collaborazione con le altre discipline che utilizzano testi, sia per lo studio e per la comprensione sia per la produzione.

Nella prospettiva storica della lingua si metteranno in luce la decisiva codificazione cinquecentesca, la fortuna dell'italiano in Europa soprattutto in epoca rinascimentale, l'importanza della coscienza linguistica nelle generazioni del Risorgimento, la progressiva diffusione dell'italiano parlato nella comunità nazionale dall'Unità ad oggi. Saranno segnalate le tendenze evolutive più recenti per quanto riguarda la semplificazione delle strutture sintattiche, la coniazione di composti e derivati, l'accoglienza e il calco di dialettalismi e forestierismi.

Letteratura. Secondo e terzo anno (10. und 11. Schuljahr)

Il disegno storico della letteratura italiana si estenderà dallo Stilnovo al Neoclassicismo. Il tracciato diacronico, essenziale alla comprensione della storicità di ogni fenomeno letterario, richiede di selezionare, lungo l'asse del tempo, i momenti più rilevanti della civiltà letteraria, gli scrittori e le opere che più hanno contribuito sia a definire la cultura del popolo cui appartengono, sia ad arricchire, in modo significativo e durevole, il sistema letterario italiano ed europeo, tanto nel merito della rappresentazione simbolica della realtà, quanto attraverso la codificazione e l'innovazione delle forme e degli istituti dei diversi generi. Su questi occorrerà, dunque, puntare, sottraendosi alla tentazione di un generico enciclopedismo. Il senso e l'ampiezza del contesto culturale non possono essere ridotti a semplice sfondo narrativo sul quale si stampano autori e testi. Un panorama composito, che sappia dar conto delle strutture sociali e del loro rapporto con i gruppi intellettuali (la borghesia comunale, il clero, le corti, la città, le forme della committenza), dell'affermarsi di visioni del mondo (l'umanesimo, il rinascimento, il barocco, l'illuminismo) e di nuovi paradigmi etici e conoscitivi (la nuova scienza, la secolarizzazione), non può non giovare dell'apporto di diversi domini disciplinari (storia, filosofia, storia dell'arte, discipline scientifiche).

Letteratura. Quarto anno (12. Schuljahr)

Facendo ricorso ad una reale programmazione multidisciplinare, il disegno storico, che andrà dall'epoca del Romanticismo ad oggi, prevede che lo studente sia in grado di comprendere la relazione del sistema letterario (generi, temi, stili, rapporto con il pubblico, nuovi mezzi espressivi) da un lato con il corso degli eventi che hanno modificato via via l'assetto sociale e politico italiano e dall'altro lato con i fenomeni che contrassegnano più generalmente la modernità e la postmodernità, osservate in un panorama sufficientemente ampio, europeo ed extraeuropeo. Al centro del percorso saranno gli autori e i testi che più hanno marcato l'innovazione profonda delle forme e dei generi, prodottasi nel passaggio cruciale fra Ottocento e Novecento, segnando le strade lungo le quali la poesia e la prosa ridefiniranno i propri statuti nel corso del XX secolo.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Lingua</p> <p>colmare eventuali lacune, consolidare e approfondire le capacità orali e scritte</p>	<p>attività che promuovano un uso linguistico efficace e corretto; riflessione sulla lingua, orientata ai dinamismi di coesione morfosintattica e coerenza logico-argomentativa del discorso, senza indulgere in minuziose tassonomie e riducendo gli aspetti nomenclatori</p>	<p>collaborazione con le altre discipline che utilizzano testi, sia per lo studio e per la comprensione, sia per la produzione (relazioni, verifiche scritte ecc.)</p>
<p>osservazione delle differenze generali nell'uso della lingua orale, scritta e trasmessa; attenzione alle diverse forme della videoscrittura e della comunicazione multimediale</p>	<p>uso di programmi di scrittura e di supporti multimediali</p>	<p>informatica, discipline scientifiche</p>
<p>controllare la costruzione del testo secondo progressioni tematiche coerenti, l'organizzazione logica entro e oltre la frase, l'uso dei connettivi (preposizioni, congiunzioni, avverbi e segnali di strutturazione del testo), dell'interpunzione; saper compiere adeguate scelte lessicali; abitudine al rispetto dei turni verbali, all'ordine dei temi e all'efficacia espressiva</p>	<p>produzione scritta (scritto esteso, nelle sue varie tipologie: comporre brevi scritti su consegne vincolate, parafrasare, riassumere cogliendo i tratti informativi salienti di un testo, parafrasare, relazionare, comporre testi variando i registri e i punti di vista) e produzione orale</p>	<p>collaborazione con le altre discipline che utilizzano testi, sia per lo studio e per la comprensione, sia per la produzione (relazioni, verifiche scritte ecc.)</p>
<p>sviluppare la competenza testuale sia nella comprensione sia nella produzione</p>	<p>individuare dati e informazioni, fare inferenze, comprendere le relazioni logiche interne; curare la dimensione testuale, ideativa e linguistica</p>	<p>collaborazione con le altre discipline che utilizzano testi, sia per lo studio e per la comprensione sia per la produzione (relazioni, verifiche scritte ecc.)</p>
<p>Letteratura</p> <p>individuare i caratteri principali della tradizione letteraria e culturale;</p> <p>acquisire le principali tecniche di analisi (generi letterari, metrica, retorica, ecc.)</p>	<p>lettura di testi fondativi per la civiltà occidentale: i poemi omerici, la tragedia attica del V secolo, l'<i>Eneide</i>, qualche altro testo di autori greci e latini, la <i>Bibbia</i>; letture da autori di epoca moderna, anche stranieri; <i>Promessi sposi</i> di Manzoni; le prime espressioni della letteratura italiana: la poesia religiosa, i Siciliani, la poesia toscana post-stilnovistica;</p> <p>esercizio sui testi</p>	<p>storia, storia dell'arte, discipline scientifiche</p>

Grundlagenfach 10. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Letteratura</p> <p>comprensione della storicità di ogni fenomeno letterario; descrizione e analisi dei processi culturali</p>	<p>disegno storico della letteratura italiana dallo Stilnovo all'Umanesimo, attraverso la selezione, lungo l'asse del tempo, dei momenti più rilevanti della civiltà letteraria: Dante Alighieri (a partire da questo anno scolastico, negli corso degli ultimi tre anni, lettura di almeno 25 canti della <i>Commedia</i>); Francesco Petrarca; la prosa di Giovanni Boccaccio; la letteratura umanistica</p>	<p>storia, filosofia, storia dell'arte, discipline scientifiche</p>
<p>Lingua</p> <p>consolidare e sviluppare le proprie conoscenze e competenze linguistiche in tutte le occasioni adatte a riflettere ulteriormente sulla ricchezza e la flessibilità della lingua;</p> <p>affinamento delle competenze di comprensione e produzione;</p> <p>si avrà particolare riguardo al possesso dei lessici disciplinari, con particolare attenzione ai termini che passano dalle lingue speciali alla lingua comune o che sono dotati di diverse accezioni nei diversi ambiti di uso</p>	<p>lettura di una grande varietà di testi;</p> <p>analisi dei testi letterari anche sotto il profilo linguistico, praticando la spiegazione letterale (rilevazione delle peculiarità del lessico, della semantica, della sintassi e, nel testo poetico, del linguaggio figurato e della metrica);</p>	<p>collaborazione con le altre discipline che utilizzano testi, sia per lo studio e per la comprensione, sia per la produzione (relazioni, verifiche scritte ecc.)</p>

Grundlagenfach 11. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Letteratura</p> <p>comprensione della storicità di ogni fenomeno letterario; descrizione e analisi dei processi culturali</p>	<p>disegno storico della letteratura italiana dall'età delle guerre d'Italia al Neoclassicismo, attraverso la selezione, lungo l'asse del tempo, dei momenti più rilevanti della civiltà letteraria: Niccolò Machiavelli, Ludovico Ariosto, il Classicismo, Torquato Tasso, Galileo Galilei, l'età della ragione e delle riforme, l'illuminismo in Italia, Carlo Goldoni, la cultura lombarda e Giuseppe Parini, il Neoclassicismo, Vittorio Alfieri</p>	<p>storia, filosofia, storia dell'arte, discipline scientifiche</p>
<p>Lingua</p> <p>consolidare e sviluppare le proprie conoscenze e competenze linguistiche in tutte le occasioni adatte a riflettere ulteriormente sulla ricchezza e la flessibilità della lingua;</p> <p>affinamento delle competenze di comprensione e produzione;</p> <p>si avrà particolare riguardo al possesso dei lessici disciplinari, con particolare attenzione ai termini che passano dalle lingue speciali alla lingua comune o che sono dotati di diverse accezioni nei diversi ambiti di uso</p>	<p>lettura di una grande varietà di testi;</p> <p>analisi dei testi letterari anche sotto il profilo linguistico, praticando la spiegazione letterale (rilevazione delle peculiarità del lessico, della semantica, della sintassi e, nel testo poetico, del linguaggio figurato e della metrica)</p>	<p>collaborazione con le altre discipline che utilizzano testi, sia per lo studio e per la comprensione, sia per la produzione (relazioni, verifiche scritte ecc.)</p>

Grundlagenfach 12. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Letteratura</p> <p>comprensione della storicità di ogni fenomeno letterario; descrizione e analisi dei processi culturali</p>	<p>disegno storico della letteratura italiana dal Romanticismo all'epoca della civiltà planetaria, attraverso la selezione, lungo l'asse del tempo, dei momenti più rilevanti della civiltà letteraria: Alessandro Manzoni, Giacomo Leopardi, Carducci e il classicismo, Verga e il verismo, D'Annunzio e l'estetismo, Giovanni Pascoli, Benedetto Croce e Antonio Gramsci, Luigi Pirandello e il teatro del primo Novecento, Italo Svevo, la nuova poesia, Eugenio Montale, la prosa di Carlo Emilio Gadda, il neorealismo, le strade della poesia nel Novecento, Italo Calvino</p> <p>lettura di pagine della migliore prosa saggistica, giornalistica e memorialistica</p>	<p>storia, filosofia, storia dell'arte, discipline scientifiche</p>
<p>Lingua</p> <p>consolidare e sviluppare le proprie conoscenze e competenze linguistiche in tutte le occasioni adatte a riflettere ulteriormente sulla ricchezza e la flessibilità della lingua</p> <p>affinamento delle competenze di comprensione e produzione</p> <p>si avrà particolare riguardo al possesso dei lessici disciplinari, con particolare attenzione ai termini che passano dalle lingue speciali alla lingua comune o che sono dotati di diverse accezioni nei diversi ambiti di uso</p>	<p>lettura di una grande varietà di testi</p> <p>analisi dei testi letterari anche sotto il profilo linguistico, praticando la spiegazione letterale (rilevazione delle peculiarità del lessico, della semantica, della sintassi e, nel testo poetico, del linguaggio figurato e della metrica);</p>	<p>collaborazione con le altre discipline che utilizzano testi, sia per lo studio e per la comprensione, sia per la produzione (relazioni, verifiche scritte ecc.)</p>

Deutsch (L2)

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	4	4	4	4
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				
GER			Goethe, C1	

2. Didaktische Hinweise

Deutsch ist sowohl Lernsprache als auch eigenständige Sprache.

Deutschunterricht hilft den Schülern, sich in allen anderen Fächern sprachlich zurechtzufinden und Grundkenntnisse in mitteleuropäischer Geisteskultur zu erwerben.

Ziel ist es, dass sich die Schüler einen verantwortungsbewussten und kompetenten Umgang mit der Sprache aneignen.

Die Klassen sind erfahrungsgemäss sehr heterogen, deshalb sollte unbedingt eine Binnendifferenzierung angestrebt werden.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Schulung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit	Leseschulung, Aussprachtraining, Lesetechniken (auch übertragbar auf andere Fächer) Schreibschulung: verschiedene Textsorten schreiben lernen (Inhaltsangabe, Interpretationsaufsatz, Beschreibung, Bericht, Erörterung, Schilderung)	Lerntechniken, Arbeitstechniken Sprachfächer Referate in anderen Fächern
Schulung eines Sprachverhaltens, das verschiedenen Situationen angepasst werden kann Kreativer und innovativer Umgang mit Sprache	Freies Sprechen üben (Rollenspiele, Inszenierungen, Diskussionen, Referate)	Gestalten
Die sprachlichen Normen kennen und anwenden Reflektierter Umgang mit Sprache Rhetorische Mittel Sprache als System verstehen lernen	Grammatikunterricht (Wortarten und Satzlehre) DaF/DaZ-Unterricht Vokabulararbeit, evtl. verbunden mit Literaturunterricht Wortfelder, Begriffe Rhetorische Mittel anhand von Literaturunterricht kennen lernen	Interdisziplinär mit anderen Sprachen
Produktive Text- und Literaturarbeit	Kürzere Prosatexte lesen und verstehen lernen (Kriminalgeschichte, Kurzgeschichte, Novelle, Bericht, Sachtext etc.) Verschiedene Interpretationstechniken Grundbegriffe der Literaturgeschichte Gedichte Verslehre Theaterstücke, Hörtexte Inszenierungen	Sprachen

Grundlagenfach 10. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Schulung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit	Rede Stellungnahme, Leserbrief, Gesuch, Antrag, Bewerbung, Essay	Andere Sprachen
Schulung des Sprachverhaltens Verschiedene Sprechstile thematisieren	Diskussion, argumentieren lernen Politische Sprache	Andere Sprachen Philosophie
Literaturunterricht: Barock bis 18. Jahrhundert	Repräsentative Werke aus Barock bis Klassik lesen und sozial- und kulturgeschichtlich einordnen	Geschichte Andere Sprachen
Die sprachlichen Normen kennen und anwenden Reflektierter Umgang mit Sprache Sprache als System verstehen lernen	Beginn der Vorbereitung auf Goethe C1-Prüfung Vokabulararbeit weiter führen Aspekte aus der Pragmatik, Soziolinguistik anschauen	Philosophie, andere Sprachen

Grundlagenfach 11. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Schulung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit	Schreibschulung: kohärent schreiben, dokumentierendes, argumentierendes und interpretierendes Schreiben (Vertiefung des schon Gelernten) Formatierungsübungen im Bereich der sprachlichen Verknüpfungen differenzierte Syntax korrekter Sprachgebrauch, um sich situations- und adressatengerecht auszudrücken	
Einsichten in sprachliche Varietäten gewinnen Sprache als Mittel der Kommunikation verstehen; rhetorische Mittel kennen und anwenden Die sprachlichen Normen kennen und anwenden	Fach- und Sondersprachen Verbale und nonverbale Kommunikation Gebrauch und Wirkung von Sprache Repetition und Vertiefung der Grammatik und Rechtschreibung; Stilistik Vorbereitung auf Goethe C1-Prüfung: Leseverstehen, Hörverstehen, schriftlicher Ausdruck, mündlicher Ausdruck, Sprache	
Einblicke in Epochen der deutschen Literatur von der Romantik bis etwa 1945 im Zusammenhang mit der Kultur-, Sozial- und Geistesgeschichte erhalten	Repräsentative literarische Werke (aus verschiedenen Gattungen); zur Ergänzung: literaturtheoretische, philosophische u. a. Texte	alle Sprachen / Bildnerisches Gestalten / Musik: fachübergreifende Beziehungen zu Werken nichtdeutschsprachiger Literatur, anderen Künsten und Lebensbereichen

Grundlagenfach 12. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Schulung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit	Schreibschulung: vor allem interpretierendes und argumentierendes Schreiben (Texte sollen quantitativ und qualitativ den Maturaanforderungen entsprechen)	
Die sprachlichen Normen kennen und anwenden Sprache als ein System erkennen und mit verschiedenen Modellen beschreiben	Repetition und Vertiefung der Grammatik und Rechtschreibung; Stilistik Einführung in Teilgebiete moderner Sprachforschung	
Einblicke in Epochen der deutschen Literatur ab 1945 im Zusammenhang mit der Kultur-, Sozial- und Geistesgeschichte gewinnen	Repräsentative literarische Werke (aus verschiedenen Gattungen), zur Ergänzung: literaturtheoretische, philosophische u. a. Texte	alle Sprachen / Philosophie / Bildnerisches Gestalten / Musik: fachübergreifende Beziehungen zu Werken nicht-deutschsprachiger Literatur, anderen Künsten und Lebensbereichen
Die für die mündliche Matur gewählten Werke der deutschsprachigen Literatur lesen, verstehen und bezüglich Sprache und Epoche richtig einordnen	selbständige Erarbeitung der Maturlektüre, Vorträge, Referate	

ITALIENISCH (L2)

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	4	4	4	4
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				
GER			CILS B2	CILS C1

2. Didaktische Hinweise

Lehrbuch und Stoffumfang werden für die einzelnen Jahrgänge von der Lehrkraft festgelegt. Neben den gängigen Lehrmitteln sind authentische Dokumente zu verwenden.

Im Unterricht ist auf allen Stufen eine angemessene methodische Vielfalt anzustreben. Dabei sind auch erweiterte Lernformen zu berücksichtigen und in Abstimmung mit den Stoffprogrammen anzuwenden. Damit ist

gewährleistet, dass verschiedene Formen des Lernens regelmässig geübt und überprüft werden.

Der Unterricht soll durch Theater- und Museumsbesuche, durch Vorträge und Informationsveranstaltungen über das Gastland ergänzt werden.

Die angestrebten Ziele sollen u.a. auch in Projekten erarbeitet werden. Nach Möglichkeit und Zielsetzung sollen moderne Unterrichtsformen und -technologien eingesetzt werden.

Unterrichtssprache ist Italienisch.

3. Grobziele, Stoffprogramm und Querverweise

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Niveau B1 des Europäischen Sprachenportfolios erreichen.	Arbeit mit dem Lehrbuch gemäss Beschluss der Fachlehrkraft Anwenden der im Lehrbuch vermittelten Grundstrukturen und des dargebotenen Wortschatzes	
Verstehen a) Hören In der Standardsprache bei vertrauten Themen (Arbeit, Schule, Freizeit etc.) inhaltliche Hauptpunkte verstehen Hauptinformationen von Ereignissen und Themen aus dem eigenen Berufs- oder Interessengebiet, bei relativ langsamem und deutlichem Sprechen verstehen Den elektronischen Massenmedien Hauptinformationen entnehmen b) Lesen Texte in Alltags- und Berufssprache verstehen Ereignisse, Gefühle und Wünsche in privaten Briefen verstehen	Hörverständnisübungen Einfache Lektüren	Musik: Volkslieder, Canzoni Geografie: Städte und Regionen Italiens Informatik: Informationsbeschaffung (Internet) Geschichte: Italien und die politischen Hauptakteure. Immigration und Emigration Italiens. Kino: Geschichte und Inhalte. Literatur: Epik (Ilias und Odyssee)
Sprechen a) An Gesprächen teilnehmen Ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen Sich im Sprachgebiet verständigen können b) Zusammenhängend sprechen Einfache zusammenhängende Sätze zur Beschreibung von Erfahrungen, Ereignissen oder Zielen formulieren	Konversationsübungen Mündliche Textproduktionen (Zusammenfassungen, Beschreibungen, Rollenspiele und Dialoge)	
Schreiben Einfache, zusammenhängende Texte über vertraute Themen schreiben Briefe persönlichen Inhalts verfassen	Schriftliche Textproduktionen (Zusammenfassungen, Beschreibungen, Briefe und kurze Aufsätze)	

Grundlagenfach 10. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Niveau des B1 Europäischen Sprachenportfolios festigen	Arbeit mit dem Lehrbuch gemäss Beschluss der Fachlehrkraft Anwenden der im Lehrbuch vermittelten Grundstrukturen und des dargebotenen Wortschatzes	Musik: Sanremo (Festival der italienischen Lieder). Geografie: Italienische Städte (Hauptstädte, Landschaft, Ökonomie, Tourismus). Geschichte: Faschismus und Mussolini.
Verstehen a) Hören Längere Redebeiträge bei einigermaßen vertrauter Thematik verstehen Nachrichtensendungen und Reportagen am Fernsehen verstehen b) Lesen Artikel und Berichte sowie einfache Prosatexte verstehen	Hörtexte, Radio- und Fernsehsendungen Einfachere Artikel und Berichte, kürzere Prosatexte	Geschichte der italienischen Sprache Einigung Italiens (Risorgimento) Die Resistenz Das Phänomen Mafia Kunstgeschichte: klassische und moderne italienische Kunst. Filmkunde: Neorealismus Literatur: Dante Alighieri Boccaccio
Sprechen a) An Gesprächen teilnehmen Spontan und aktiv an Gesprächen teilnehmen Eigene Meinung äussern und begründen b) Zusammenhängend sprechen Eine klare und detaillierte Darstellung zu Themen des eigenen Interessengebietes geben Den eigenen Standpunkt zu einem Problem formulieren	Konversationsübungen, Diskussionen Gruppen- und Partnerarbeit Mündliche Textproduktionen (Zusammenfassungen, Beschreibungen, Kurzvorträge)	
Schreiben Klare Texte zu Themen des eigenen Interessengebietes schreiben	Schriftliche Textproduktionen (Zusammenfassungen, Beschreibungen, Briefe und Aufsätze)	

Grundlagenfach 11. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Niveau B2 des Europäischen Sprachenportfolios erreichen.	Arbeit mit dem Lehrbuch gemäss Beschluss der Fachlehrkraft Anwenden der im Lehrbuch vermittelten Grundstrukturen und des dargebotenen Wortschatzes	
Verstehen a) Hören Komplexe Argumentation bei vertrauter Thematik verstehen Implizierte Zusammenhänge bei längeren Reden erfassen Spielfilme in Standardsprache verstehen b) Lesen Zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen Fachartikel im Zusammenhang mit dem eigenen Spezialgebiet verstehen	Hörtexte, Radio- und Fernsehsendungen Filme Komplexere Artikel und Berichte, längere Prosatexte	Musik: Klassische Musik, Opern Geografie/Wirtschaft: Regionale Unterschiede, Tourismus Geschichte: Politik, Mafia, Emigration Bildnerisches Gestalten: Renaissance in Italien
Sprechen a) An Gesprächen teilnehmen Spontan und fliessend an Diskussionen teilnehmen Eigene Ansichten begründen und verteidigen b) Zusammenhängend sprechen Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten zur Lösung von Problemen erörtern Komplexere Texte zusammenfassen Bilder detailliert beschreiben	Konversationsübungen, Diskussionen Mündliche Textproduktionen (Zusammenfassungen, Beschreibungen, Referate)	
Schreiben Informationen wiedergeben Gedankengänge unter Berücksichtigung von Argumenten und Gegenargumenten ausdrücken Persönliche und formelle Briefe schreiben	Schriftliche Textproduktionen (Zusammenfassungen, Beschreibungen, formelle Briefe, Aufsätze)	

Grundlagenfach 12. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Niveau C1 des Europäischen Sprachenportfolios erreichen. Diplom CILS	Ausgewählte grammatikalische Kapitel vertiefen Wortschatz erweitern	
Verstehen a) Hören Auch nicht deutlich strukturierte Reden und Gespräche ohne klare Zusammenhänge verstehen Fernsehsendungen und Spielfilme mühelos verstehen b) Lesen Lange und komplexe Sachtexte sowie literarische Texte verstehen Fachartikel und technische Anleitungen verstehen	Hörtexte, Radio- und Fernsehsendungen, Spielfilme Anspruchsvolle Artikel und Berichte aus allen Bereichen Literarische Texte Auseinandersetzung mit der italienischen Landeskunde unter Berücksichtigung der verschiedenen kulturgeschichtlichen Epochen	Musik: Volkslieder, Canzoni, Opern Geschichte: Risorgimento, Faschismus Filmkunde: Cinema del Dopoguerra Religion: Francesco d'Assisi, Dante Alighieri Kunstgeschichte: Architektur Philosophie: Texte von diversen Autoren der italienischen Literatur
Sprechen a) An Gesprächen teilnehmen Sich mühelos spontan und fliessend ausdrücken Sich zu verschiedenen Themen klar und differenziert äussern b) Zusammenhängend sprechen Komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und erörtern	Diskussionen, Konversationsübungen zu zweit oder gruppenweise Filmbesprechungen, Referate, Zusammenfassungen	
Schreiben Sich klar und strukturiert ausdrücken Eigene Ansichten ausführlich darstellen Über komplexe Sachverhalte schreiben und wesentliche Aspekte hervorheben	Textanalysen, Referate, Stellungnahmen zum Zeitgeschehen Sensibilisierung für idiomatischen und ästhetischen Sprachgebrauch Schriftliche Textproduktionen (Berichte, Erörterungen, Text- und Bildanalysen)	

Französisch

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	3	3	3	3
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				
GER	A2+; Delf A2	B1	B1+/B2, Delf B2	B2+

2. Didaktische Hinweise

Die Französischlehrkraft legt für die einzelnen Jahrgänge Lehrbuch, Stoffumfang und Lehrmittel fest. Authentische Dokumente sind auch zu verwenden.

Unterrichtssprache ist Französisch.

Im Unterricht ist auf allen Stufen eine angemessene methodische Vielfalt anzustreben. Dabei sind auch erweiterte Lernformen zu berücksichtigen und in Abstimmung mit den Stoffprogrammen anzuwenden. Damit ist gewährleistet, dass verschiedene Formen des Lernens regelmässig geübt und überprüft werden.

Kontakte mit Französischsprachigen sind zu fördern, ebenso Aufenthalte der Schülerinnen und Schüler im frankofonen Sprachraum, denn sie erhöhen die Motivation und Bereitschaft, Fremdsprachen allgemein zu erlernen.

Die angestrebten Ziele sind u. a. auch in Projekten zu erarbeiten. Nach Möglichkeit und Zielsetzung sollen moderne Unterrichtsformen und -technologien eingesetzt werden.

Der Abschluss des Europäischen Sprachdiploms DELF ist gewährleistet.

In der 11. Klasse sollen die Schülerinnen und Schüler im Niveau B2 geprüft werden.

3. Grobziele, Stoffprogramm und Querverweise

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Das Europäische Sprachenportfolio (DELF) zwischen Niveau A2 und B1 erreichen	Arbeit mit dem Lehrbuch Die im Lehrbuch vermittelten Grundstrukturen der Grammatik und den dargebotenen Wortschatz anwenden	Geografie: Frankreich, Romandie Musik: Chansons
<p>Verstehen</p> <p>a) Hören Hauptpunkte eines Alltagsgesprächs in der Standardsprache über vertraute Dinge verstehen (Arbeit, Schule, Freizeit etc.) Hauptinformationen über Ereignisse und Themen aus dem eigenen Berufs- oder Interessengebiet, bei relativ langsamem und deutlichem Sprechen verstehen</p> <p>b) Lesen Texte der gebräuchlichsten Alltagssprache lesen und verstehen (z. B. private Briefe, die von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichten, Zeitungsartikel, Bücher- oder Magazinauszüge)</p>	<p>Hörverstehensübungen (Dialoge, Interviews)</p> <p>Lektüre zusätzlicher einfacher Texte Einblick in Aspekte der französischen Landeskunde Frankophone Kultur und Zivilisation Vereinfachte Lektüre</p>	

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Sprechen</p> <p>a) An Gesprächen teilnehmen Die meisten Situationen bei Reisen im Sprachgebiet bewältigen Nach Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen des Alltags teilnehmen (z. B. Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse)</p> <p>b) Zusammenhängend sprechen In einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um persönliche Erfahrungen und Ereignisse (z. B. Träume, Hoffnungen, Ziele) zu beschreiben Eine einfache Geschichte oder die Handlung eines Buches oder Films erzählen</p> <p>Einfache Argumentation ab einem Dokument Auslöser (z.B. Photos, Werbungen)</p>	<p>Mündliche Textproduktionen (Dialoge, Rollenspiele etc.)</p>	<p>Sport</p>
<p>Schreiben</p> <p>Einfache zusammenhängende Texte über vertraute Themen schreiben Briefe verfassen, die von persönlichen Erfahrungen oder Eindrücken berichten</p>	<p>Schriftliche Textproduktionen (Interviews, Briefe, E-mail, kurze Berichte, Beschreibungen) Verschiedenartige Übungsformen, z. B. Einsetz- und Transformationsübungen</p>	

Grundlagenfach 10. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
B1 des Europäischen Sprachenportfolios DELF erreichen	Arbeit mit dem Lehrbuch Die im Lehrbuch vermittelten Grundstrukturen der Grammatik und den dargebotenen Wortschatz anwenden	Geografie: Frankreich, Romandie, Frankophonie Musik: Chansons Filme Behandlung von Sachtexten aus anderen Fächern nach Absprache und Möglichkeit
Verstehen a) Hören Hauptpunkte eines Alltagsgesprächs in der Standardsprache verstehen Hauptinformationen über Ereignisse und Themen aus Radio- und Fernsehsendungen bei relativ langsamem und deutlichem Sprechen entnehmen b) Lesen Texte aus Alltags- und Berufssprache verstehen (Zeitungs- oder Magazinartikel, Comics, Kurzgeschichten)	Hörverstehensübungen (Dialoge, Interviews, Radio- und Fernsehsendungsauszüge, Debatte) Lektüre einfacher Texte in der Originalsprache Einblick in Aspekte der Frankophonie	
Sprechen a) An Gesprächen teilnehmen Die meisten Situationen im Kontakt mit Menschen im Sprachgebiet bewältigen b) Zusammenhängend sprechen Auch über komplexere Zusammenhänge sprechen Differenziertere Meinungsäußerungen und persönliche Stellungnahmen zu Ereignissen und Erfahrungen abgeben Inhalt mittelschwerer Geschichten und Filmhandlungen wiedergeben	Mündliche Textproduktionen (Dialoge, Rollenspiele)	
Schreiben Mittelschwere zusammenhängende Texte und Aufsätze schreiben Briefe aller Art verfassen	Schriftliche Textproduktionen (Briefe, Aufsätze, Erzählungen, E-mail) Verschiedenartige Übungsformen, z. B. Einsetz-, Transformationsübungen	

Grundlagenfach 11. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Das Europäische Sprachenportfolio (DELF) zwischen Niveau B1+ und B2 erreichen Am Ende des zweiten Semesters die Prüfung Niveau B2 ablegen	Arbeit mit dem Lehrbuch Die im Lehrbuch vermittelten Grundstrukturen der Grammatik und den dargebotenen Wortschatz anwenden	Geschichte: Wichtige Aspekte der französischen Geschichte (Revolution, 2. Weltkrieg, Mai 68) Behandlung von Sachtexten aus anderen Fächern nach Absprache und Möglichkeit
Verstehen a) Hören Längeren Redebeiträgen und komplexer Argumentation folgen, wenn die Thematik vertraut ist Nachrichtensendungen und Reportagen sowie Spielfilme in nicht zu schneller Standardsprache verstehen b) Lesen Artikel und Berichte mit pointierten Haltungen und Standpunkten sowie zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen	Originaldokumenten in der Fremdsprache folgen können Texte (auch Sachtexte) in der Originalsprache lesen	Filme, Musik: Chansons
Sprechen a) An Gesprächen teilnehmen Sich mehr oder weniger fließend verständigen und an Gesprächen mit Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern teilnehmen Aktiv an Diskussionen teilnehmen und die eigene Meinung begründen (Argumentation) b) Zusammenhängend sprechen Sich zu Themen der eigenen Interessengebiete detailliert äussern, Vor- und Nachteile angeben und einen eigenen Standpunkt formulieren	Mündliche Textproduktionen (Kurzvorträge, Kommentare, Debatte) Stellungnahmen zu komplexeren Lektüren und Texten	
Schreiben Über eine Vielzahl von Themen aus eigenen Interessengebieten schreiben Aufsätze und Berichte mit klaren Strukturen und Argumentationen verfassen	Schriftliche Textproduktionen (Briefe, Aufsätze, Kommentare) Verschiedenartige Übungsformen, z. B. Einsetz- und Transformationsübungen	

Grundlagenfach 12. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
B2+ des Europäischen Sprachenportfolios DELF erreichen	Arbeit mit dem Lehrbuch Die im Lehrbuch vermittelten Grundstrukturen der Grammatik und den dargebotenen Wortschatz anwenden	Aktuelle Zeitgeschehen die, die frankophone Welt betreffen Literaturgeschichte, Kunstgeschichte
Verstehen a) Hören Längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind. Ohne allzu große Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen b) Lesen Lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen. Fachartikel verstehen, auch wenn sie nicht aus dem Fachgebiet sind	Originaldokumenten in der Fremdsprache folgen können Texte (auch Sachtexte) in der Originalsprache lesen (Zeitungsartikel, Auszüge aus literarischen Werken)	
Sprechen a) An Gesprächen teilnehmen Spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und die eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen b) Zusammenhängend sprechen Komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden ; den Beitrag angemessen abschließen	Mündliche Textproduktionen (Kurzvorträge, Kommentare, Debatte) Stellungnahmen zu komplexeren Lektüren und Texten	
Schreiben Schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und die Ansicht ausführlich darstellen. In Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben	Schriftliche Textproduktionen (Briefe, Aufsätze, Kommentare) Verschiedenartige Übungsformen, z. B. Einsetz- und Transformationsübungen Idioms	

Latein

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	3			
Schwerpunktfach		3	4	4
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach		2	2	2

2. Didaktische Hinweise

Im Lateinunterricht soll immer die Relevanz der vermittelten Inhalte auch für die heutige Zeit im Mittelpunkt stehen. Vor allem muss darauf geachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler diese Bedeutung des Lateins als „kulturelles Kernfach“ erkennen.

Im Bereich des Sprachunterrichts ist besonders auf die passive Sprachbeherrschung Gewicht zu legen. Die aktive Sprachbeherrschung soll sich im Wesentlichen auf den Wortschatz, die Formenlehre und ganz elementare Satzkonstruktionen beschränken.

Zur passiven Sprachbeherrschung gehört auch die Fähigkeit, Originaltexte korrekt in die Standardsprache zu übersetzen. Deshalb soll im Unterricht stets auf den sorgfältigen Gebrauch und die Einübung der Standardsprache geachtet werden.

Bei der Planung des Unterrichts im Rahmen der Stoffprogramme sind Alter und Entwicklungsstufe der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Die Fachlehrkraft bestimmt das Lehrbuch, mit dem in den ersten beiden Jahren gearbeitet wird.

In der 12. Klasse schliesst das Freifach mit einer von den schweizerischen Universitäten anerkannten Latinumsprüfung ab. Im Unterricht ist auf allen Stufen eine angemessene methodische Vielfalt anzustreben. Dabei sind auch erweiterte Lernformen zu berücksichtigen und in Abstimmung mit dem Stoffprogramm anzuwenden. Damit ist gewährleistet, dass verschiedene Formen des Lernens regelmässig geübt und überprüft werden.

Die angestrebten Ziele sollen auch in Projekten erarbeitet werden. Nach Möglichkeit und Zielsetzung sollen auch moderne Unterrichtsmethoden und -mittel (z. B. Computer) eingesetzt werden. Fächerübergreifender Unterricht ist, wo immer möglich, anzustreben.

Das Thema „Römische Schweiz“ sowie Aspekte der antiken Kultur sollen nach Möglichkeit mit Exkursionen und Museumsbesuchen vertieft werden.

In der ersten Gymnasialklasse sollen im Sinne einer Vorbereitung auf den Lateinunterricht in den Sprachfächern folgende Punkte behandelt werden:

- Kenntnisse der Wortarten und Satzteile
- Kenntnisse der elementaren Begriffe der Grammatik: Numerus, Genus, Kasus, Person, Diathesen des Verbs
- Flüssiges, korrektes Lesen und korrekte Aussprache im Deutschen

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Sprache als System wahrnehmen</p> <p>Die wichtigsten grammatikalischen Erscheinungen, insbesondere Morphologie und Syntax, kennen Den Grundwortschatz, der sich aus dem Lehrbuch ergibt, beherrschen</p> <p>Kenntnisse über Lehnwörter, Lehnübersetzungen und Fremdwörter im Alltag besitzen</p> <p>Wichtige rhetorische Stilmittel wahrnehmen</p>	<p>Arbeit mit einem auf zwei Jahre angelegten Lehrbuch</p> <p>Morphologie Deklinationen, Behandlung der wichtigsten Pronomina, Konjugationen, unregelmässige Verben, DepONENTIEN, Elemente der Wortbildung</p> <p>Syntax Wortarten und Satzglieder, Haupt- und Nebensätze, Grundfunktionen der Kasus, Partizipialkonstruktionen, Infinitiv als Subjekt und Objekt (inklusive Acl) Grundfunktionen der Modi</p>	<p>Moderne Fremdsprachen/Deutsch: Weiterleben der lateinischen Sprache bzw. des lateinischen Wortschatzes</p> <p>Alle Fächer: Fremdwörter und Fachterminologien</p> <p>Deutsch: Sprache der Werbung</p>
<p>Grundzüge der für die Lektüre antiker Texte relevanten griechischen und römischen Geschichte kennen</p>		<p>Geschichte: Absprache der zu behandelnden Themen und Schwerpunkte</p>
<p>Wichtige Aspekte des römischen Alltagslebens kennen</p>	<p>Kleidung, Ernährung, Gladiatorenspiele, Wagenrennen, Theater, Thermen, Sozialstrukturen, Religion, Bildungswesen</p>	<p>Sport: Antike Sportarten</p>
<p>Vorstellungen von der römischen Schweiz haben</p>	<p>Römische Siedlungen in der Schweiz, Kenntnisse wichtiger Inschriftentypen</p>	
<p>Wichtige Mythen kennen</p>	<p>Trojanischer Sagenkreis, Herakles</p>	

Schwerpunktfach 10.-12. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Wichtige grammatikalische Erscheinungen, insbesondere Morphologie und Syntax, kennen</p> <p>Wichtige Rhetorische Stilmittel kennen</p>	<p>Repetition und Zusammenfassung von Morphologie und Syntax, -nd-Formen, Komparation, Adverbienbildung, Wortbildung</p>	
<p>Rhetorische Stilmittel beherrschen</p>	<p>Rhetorische Stilmittel im Rahmen der Lektüre</p>	<p>Deutsch: Sprache der Werbung, Sprache und Manipulation, Beispiele aus der Literatur</p>
<p>Einen elementaren Wortschatz beherrschen</p>	<p>Repetition und Ausbau des Wortschatzes</p>	<p>Moderne Fremdsprachen/Deutsch: Weiterleben der lateinischen Sprache bzw. des lateinischen Wortschatzes Deutsch: Hinweise auf Fremd- und Lehnwörter aus dem Latein</p>
<p>Wichtige Mythen kennen</p>	<p>Trojanischer Sagenkreis, Herakles, Penelope, Orpheus</p>	
<p>Antike Texte in ihrem Sinnzusammenhang erfassen und sie in ihre kulturhistorischen Zusammenhänge einordnen</p> <p>Wichtige Autoren, ihre Bedeutung und ihr Umfeld kennen</p> <p>Die wichtigsten literarischen Gattungen anhand ausgewählter Texte und deren Fortwirken bis in die Moderne kennen</p> <p>Aspekte der antiken Kunst kennenlernen</p>	<p>Lektüre repräsentativer Originaltexte aus verschiedenen Gattungen und Epochen, z. B. Lyrik, juristische, historische und philosophische Texte; mittelalterliche, humanistische und neuzeitliche Texte</p>	<p>Moderne Fremdsprachen/Deutsch: Rezeptionsgeschichte</p> <p>Musik/Religion/Ethik: Messetexte</p> <p>Philosophie: Philosophische Systeme und Weltbilder</p> <p>Physik: Kosmologien</p> <p>Bildnerisches Gestalten: Architektur, Plastik, Kunstbetrachtung</p>

Freifach 10.-12. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Wichtige grammatikalische Erscheinungen, insbesondere Morphologie und Syntax, beherrschen	Repetition und Zusammenfassung von Morphologie und Syntax	
Wichtige rhetorische Stilmittel beherrschen	Rhetorische Stilmittel im Rahmen der Lektüre	Deutsch: Sprache der Werbung, Sprache und Manipulation, Beispiele aus der Literatur
Einen elementaren Wortschatz beherrschen	Repetition und Ausbau des Wortschatzes	Moderne Fremdsprachen/Deutsch: Weiterleben der lateinischen Sprache bzw. des lateinischen Wortschatzes
Wichtige Mythen kennen	Trojanischer Sagenkreis, Herakles, Penelope, Orpheus	
Antike Texte in ihrem Sinnzusammenhang erfassen und sie in ihre kulturhistorischen Zusammenhänge einordnen Wichtige Autoren, ihre Bedeutung und ihr Umfeld kennen Die wichtigsten literarischen Gattungen anhand ausgewählter Texte und deren Fortwirken bis in die Moderne kennen Aspekte der antiken Kunst kennen	Lektüre repräsentativer Originaltexte aus verschiedenen Gattungen und Epochen, z. B. Lyrik, juristische, historische und philosophische Texte; mittelalterliche, humanistische und neuzeitliche Texte	Moderne Fremdsprachen/Deutsch: z. B. Fabeln, Rezeptionsgeschichte Musik: z. B. Carmina Burana von Orff Religion/Ethik: Messtexte Philosophie: Philosophische Systeme und Weltbilder Physik: Kosmologien Bildnerisches Gestalten: Architektur, Plastik, Kunstbetrachtung

Englisch

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	3			
Schwerpunktfach		3	4	4
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				
GER			FCE, B2	CAE, C1

2. Didaktische Hinweise

Der Englischunterricht als Teil des gesamten Sprachunterrichts befähigt die Absolventen und Absolventinnen des Gymnasiums, sich in der Welt sprachlich zurechtzufinden, ihr sprachliches Denken und Gefühl für die Sprache zu entwickeln, sich verständlich auszudrücken und andere in einem zugleich kritischen und geistig offenen Ansatz zu verstehen. Das Erlernen der englischen Sprache gibt den Absolventen und Absolventinnen des Gymnasiums zudem die Möglichkeit, sich sowohl im täglichen Leben als auch im wissenschaftlichen, kulturellen, kommerziellen und politischen Bereich zu verständigen.

Zentrale didaktische Anliegen

Der Unterricht findet in Englisch statt. Die Gymnasiasten und Gymnasiastinnen sollen die englische Sprache oft und konsequent in ihrer praktischen Anwendung erleben.

Bei der Unterrichtsgestaltung ist es erforderlich, dass die Lehrkräfte möglichst vielfältige, auf das gewünschte Ziel hin ausgerichtete Lehr- und Lernformen einsetzen und so zu einem abwechslungsreichen Unterricht beitragen.

Die folgenden fachdidaktischen Grundsätze zum Fremdsprachenunterricht helfen, einen abwechslungsreichen und motivierenden Unterricht zu gestalten:

1. Lernende erleben die Sprache als Instrument der Kommunikation. Die Unterrichtenden schaffen dafür ein geeignetes Umfeld, indem sie

- den Unterricht konsequent in der Zielsprache Englisch erhalten,
- ein breites Repertoire von Unterrichtsmethoden- und -techniken anwenden,
- sowohl Sprachperfektion (accuracy) als auch Sprachproduktion (fluency) anwenden,
- Kooperation und Kommunikation ins Zentrum des Unterrichts stellen,
- vielfältige und situationsgebundene Übungsformen anbieten,
- geeignete Sozialformen einsetzen.

2. Lernende erleben Sprache als Instrument zum Handeln. Die Unterrichtenden

- schaffen Möglichkeiten für authentische Begegnungen,
- verbinden das Lernen in der Schule mit dem Lernen ausserhalb der Schule,
- ermöglichen ausserschulische Kontakte mit dem englischsprachigen Raum (Studienwochen, Schüleraustausch etc.)

3. Lernende übernehmen Verantwortung für ihr Lehren:

- Sie entwickeln Autonomie im Lernprozess,
- eignen sich Lernstrategien und Lerntechniken an,
- sind in der Lage, ihrem Leistungsstand entsprechend internationale Examen, sowie TOEFL (Test of English as a Foreign Language), FCE (First Certificate in English) oder CAE (Cambridge Certificate in Advanced English) erfolgreich abzulegen.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Hören: Wenn Standardsprache gesprochen wird, können die SchülerInnen: a) die Hauptpunkte eines Gespräches verstehen b) Tonbandaufnahmen und Fernsehsendungen, in denen über vertraute Themen gesprochen wird, die wichtigsten Informationen entnehmen.	Lehrbuch gemäss Beschluss der Lehrkraft. Hör- und Leseverständnisübungen anhand authentischer Materialien	
Sprechen: Die SchülerInnen: a) verständigen sich in routinemässigen Situationen b) erzählen zusammenhängend über sich selbst, die Familie, die Wohnsituation, die Schule und die Freizeit und stellen auch entsprechende Fragen c) nehmen ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teil, die ihnen vertraut sind.	Wortschatzarbeit, d.h. Gebrauch des einsprachigen Wörterbuches Vereinfachte mündliche und schriftliche Textproduktion	Musik: Liedertexte, Sachtexte aus anderen Fächern
Schreiben: Die SchülerInnen a) schreiben einfache zusammenhängende Texte über verschiedene vertraute Themen.	Beschreibungen, Zusammenfassungen, Briefe	
Lesen und literarische Kompetenz: Die SchülerInnen a) lernen literarische Texte kennen b) lernen die englischsprachige Literatur kennen.	Literarische Texte, vereinfachte Texte, sowie auch Originaltexte und Sachtexte	

Schwerpunktfach 10. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Hören: Die SchülerInnen: a) entnehmen den meisten Radio- und Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und Themen die wichtigsten Informationen	Lehrbuch gemäss Beschluss der Lehrkraft Hör- und Leseverständnisübungen anhand authentischer Materialien	
Sprechen: Die SchülerInnen: a) äussern sich zu ihnen vertrauten Alltagsthemen spontan und einigermaßen fließend. b) beginnen, führen und beenden ein direktes Gespräch über vertraute Themen und c) drücken persönliche Ansichten, Meinungen, Interesse und Gefühle aus.	a) Wortschatzarbeit: Erarbeiten eines Aufbauwortschatzes b) Mündliche Textproduktion: Konversationsübungen, Diskussionen, Kurzvorträge	Sachtexte aus anderen Fächern
Schreiben: Die SchülerInnen: a) schreiben Briefe und machen darin die Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich. b) geben in einem Text Informationen wieder, z.B. legen Argumente und Gegenargumente zu einem bestimmten Standpunkt dar.	Schriftliche Textproduktion: Zusammenfassungen, Beschreibungen, Briefe, Aufsätze	
Lesen und literarische Kompetenz: Die SchülerInnen a) verstehen literarische Texte b) vertiefen die englischsprachige Literatur.	Literarische Texte, vor allem Originaltexte sowie auch Sachtexte	

Schwerpunktfach 11. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Hören: Die SchülerInnen a) verstehen längere Redebeiträge und komplexe Argumentationen bei einigermaßen vertrauter Thematik. b) verstehen Spielfilme in Standardsprache	Lehrwerke gemäss Beschluss der Lehrkraft Hörtexte, Radio-und Fernsehsendungen, Spielfilme	
Sprechen: Die SchülerInnen können: a) spontan und aktiv an Gesprächen teilnehmen b) Vor-und Nachteile erörtern und die eigene Meinung äussern.	Mündliche Textproduktion: Konversationsübungen, Diskussionen, Referate	Sachtexte aus anderen Fachbereichen
Schreiben: Die SchülerInnen: a) wiedergeben Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt. b) schreiben persönliche und formelle Briefe	Schriftliche Textproduktion: formelle/informelle Briefe, Besprechungen, längere Aufsätze, im Sinne von „Creative Writing.“	
Lesen und literarische Kompetenz: Die SchülerInnen: a) verstehen zeitgenössische literarische Prosatexte und Sachtexte. b) vertiefen die englischsprachige Literatur.	Lektüre und Interpretation von Originaltexten aus verschiedenen Gattungen	

Schwerpunktfach 12. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Hören: Die Schülerinnen a) verstehen ohne allzu grosse Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme, b) verstehen die gebräuchlichsten Redewendungen und umgangssprachlichen Ausdrucksweisen.</p>	<p>Lehrwerke gemäss Beschluss der Lehrkraft Hörtexte, Radio- und Fernsehsendungen, Spielfilme</p>	
<p>Sprechen: Die SchülerInnen a) sprechen fliessend und einigermaßen korrekt über ein breites Spektrum von Themen, b) nehmen an Gesprächen unter Personen englischer Muttersprache teil, c) drücken ihre Meinung klar aus und verknüpfen ihre Gedanken logisch, d) begründen und verteidigen in Diskussionen ihre Ansichten durch Argumente und reagieren auf die Argumentation anderer</p>	<p>Mündliche Textproduktion: Diskussionen und Vorträge zu literarischen und politischen Themen</p>	<p>Behandlung von Sachtexten aus anderen Fachbereichen</p>
<p>Schreiben: Die SchülerInnen a) verfassen klar strukturierte Texte zu unterschiedlichen Themen, in denen sie ihre Ansichten ausführlich darlegen und die wesentlichen Aspekte hervorheben, b) legen in einem Aufsatz Argumente und Gegenargumente zu einem bestimmten Standpunkt dar, c) fassen zu einem Text literarischer oder nicht literarischer Art die wesentlichen Punkte zusammen und kommentieren sie, schreiben Briefe (formal/informal)</p>	<p>Schriftliche Textproduktion: Berichte, Erörterungen, Text- und Bildanalysen, literarische Aufsätze</p>	<p>Aufsatzlehre nach angelsächsischem Muster</p>
<p>Lesen und literarische Kompetenz: Die SchülerInnen verstehen a) komplexe Sachtexte, literarische Texte sowie Fachartikel. b) vertiefen die englischsprachige Literatur.</p>	<p>Lektüre und Interpretation von schwierigeren literarischen Werken verschiedener Literaturgattungen</p>	

Hinweise zu Englisch als Freifach

Die Grobziele für das Freifachfach Englisch für das 10. Schuljahr sowie der Kernstoff für das 11. und 12. Schuljahr sind weitgehend mit den Grobzielen und dem Kernstoff im Grundlagenfach identisch.

Grobziele 11./12. Schuljahr

Die SchülerInnen erreichen im 11.Schuljahr das Niveau B2 des Europäischen Sprachenportfolios und im 12. Schuljahr das Niveau C1 des Europäischen Sprachenportfolios.

Ende des 12. Schuljahres haben die SchülerInnen, die Englisch als Freifach gewählt haben, folgende Kompetenzen:

Hören: Die SchülerInnen verstehen

- längere Redebeiträge, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind,
- mühelos Fernsehsendungen und Spielfilme.

Sprechen: Die SchülerInnen

- können sich spontan und fließend ausdrücken,
- sind in der Lage einen wirksamen Gebrauch der Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben zu machen.

Schreiben: Die SchülerInnen

- können sich klar und strukturiert ausdrücken und eigene Ansichten ausführlich darstellen.
- schreiben über komplexe Sachverhalte (Briefe, Berichte).

Mathematik

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	4	5	4	4
Geometrie	2			
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				

2. Didaktische Hinweise

Das Fach Mathematik als Grundlagenfach entwickelt die Fähigkeit an mathematischen Objekten allgemeine Strukturen und funktionelle Zusammenhänge zu erfassen sowie zu erkennen, mathematische Kenntnisse auf anderen Wissensgebieten anzuwenden und führt zu einer angemessenen Sicherheit im Umgang mit den grundlegenden mathematischen Begriffen und Methoden; dabei soll die Anschaulichkeit und die exemplarische Methode verstärkt eingesetzt werden. Anhand ausgewählter Beispiele sollen historische Wurzeln und Verflechtungen mit anderen Wissensgebieten aufgezeigt werden.

Der Lehrplan gibt Minimalziele an.

Die Lernziele sollen ohne Einsatz von grafik- oder CAS-fähigen Taschenrechnern erreicht werden.

Die Winkelfunktionen sollten im ersten Schulhalbjahr der 10. Klasse behandelt werden, so dass sie im Physikunterricht zur Verfügung stehen.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Sicherheit im Umgang mit algebraischen Operationen erreichen	Rechnen mit Polynomen, Bruch- und Wurzeltermen	
Elementare algebraische Lösungsverfahren kennen und beherrschen	Gleichungen und Ungleichungen (lineare Gleichungen, Bruch- und Wurzelgleichungen, quadratische Gleichungen) Gleichungssysteme	Wirtschaft und Recht: Lineare Optimierung
Funktionale Zusammenhänge erkennen und anwenden	Lineare und quadratische Funktionen	
Die Gesetzmässigkeiten zufallsabhängiger Ereignisse verstehen und auf Probleme anwenden	Stochastik (Teil 1): Einführung in die Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung: Relative und absolute Häufigkeit, Ereignis und Gegenereignis, Baumdiagramme, Pfadregel, Summenregel.	Biologie: Genetik

Grundlagenfach (Geometrie) 9. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Geometrische Beziehungen erkennen und auswerten	Zentrische Streckung, Strahlensätze, Ähnlichkeit	Bildnerisches Gestalten: Proportionen und Perspektive
Einfache geometrische Körper kennen und berechnen können	Würfel, Quader, Prismen, Zylinder	Bildnerisches Gestalten: Darstellung von Körpern
Ebene und räumliche Gebilde darstellen und berechnen Räumliches Vorstellungsvermögen entwickeln	Volumen und Oberflächen von Pyramide, Kegel und Kugel Darstellung von räumlichen Gebilden	
Geometrische Beziehungen erkennen und auswerten	Trigonometrie (Teil 1): Trigonometrie am rechtwinkligen Dreieck, Einheitskreis, Sinussatz, Kosinussatz	Physik: Zerlegung von Kräften
Probleme lösen in der Geometrie	Geometrische Sätze als Werkzeuge, Verwendung von Hilfsmitteln und Variablen, Strategien zum Problemlösen (Vorwärts- und Rückwärtsarbeiten)	

Grundlagenfach 10. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Geometrische Beziehungen erkennen und auswerten	Trigonometrie (Teil 2): Winkelfunktionen, Sinus- und Cosinussatz, trigonometrische Gleichungen	Physik: Zerlegung von Kräften
Operationen und Funktionen in der Menge der reellen Zahlen kennen und anwenden	Potenzen, Wurzeln, Logarithmen Die Exponential- und Logarithmusfunktion	Chemie: pH-Wert Musik: Lautstärke Biologie: Wachstumsvorgänge Wirtschaft und Recht: Zinseszins
Einen Einblick in die Idee und Problematik von Grenzprozessen erhalten	Folgen Der Begriff des Grenzwertes	Religion/Ethik, Philosophie: Begriff des Unendlichen
Vertiefen und wiederholen des Funktionsbegriffes sowie neue Funktionen kennen lernen Funktionale Zusammenhänge erkennen und anwenden	Ganzrationale Funktion, gebrochenrationale Funktion: Definitionsmenge, Wertemenge, Symmetrie, Schnittpunkte mit den Achsen, Asymptoten, Schaubildskizzen	

Grundlagenfach 11. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Einsicht in die Grundprobleme der Infinitesimalrechnung gewinnen und ihre elementaren Methoden kennen	Differentialrechnung: Die Ableitungen grundlegender Funktionen Ableitungsregeln Kurvendiskussion Bestimmung von Funktionen mit vorgegebenen Eigenschaften Extremalaufgaben	Physik: Kinematik, Dynamik
Die Auswertung von Zufallsdaten vornehmen	Stochastik: Beschreibende Statistik	Naturwissenschaften: Auswertung von Versuchen Maturaarbeit: Darstellen und Auswerten von Daten
Die Gesetzmässigkeiten zufallsabhängiger Ereignisse verstehen und auf Probleme anwenden	Stochastik (Teil 2): Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Binominalverteilung	Biologie: Genetik

Grundlagenfach 12. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Weitere Methoden der Infinitesimalrechnung kennen	Integralrechnung: Der Begriff des Integrals, Integrationsmethoden	Physik: Begriff der Arbeit
Ausgewählte Probleme der Praxis mit Mitteln der Infinitesimalrechnung lösen	Anwendungen der Infinitesimalrechnung: Flächenberechnungen, Volumenberechnungen, Extremalaufgaben	Wirtschaft und Recht: Preistheorie Physik: Elektrodynamik
Ebene und räumliche Gebilde darstellen und berechnen Räumliches Vorstellungsvermögen entwickeln	Vektorgeometrie: Einführung des Vektorbegriffs: elementare Operationen, Kollinearität, Komplanarität, Mittelpunkt einer Strecke, Schwerpunkt eines Dreiecks Geradengleichung, Ebenengleichung, Skalar- und Vektorprodukt Schnitte von Gerade-Ebene, Schnitte von Ebenen, Schnittwinkel, Abstandsprobleme	Physik: Bewegungsprobleme

Biologie

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	2	2	3	2
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				

2. Didaktische Hinweise

Der Biologieunterricht soll helfen, die Natur und insbesondere die vielfältigen Lebenserscheinungen bewusst wahrzunehmen. Naturerlebnisse sollen zur Entdeckung der Schönheit unserer Mitwelt führen. Im Umgang mit Lebewesen und Lebensgemeinschaften werden Neugier und Entdeckungsfreude der Schülerinnen und Schüler geweckt und eine differenzierte und kritische Auseinandersetzung mit Erscheinungen und Vorgängen der Natur gefördert.

Heute ist die Biologie nicht nur eine beschreibende und katalogisierende Wissenschaft, sondern eine zentrale Naturwissenschaft mit dem gleichen Weg der Erkenntnisgewinnung wie die Chemie und Physik. Diese neuen Aspekte der Biologie müssen sich auch im Unterricht des Gymnasiums widerspiegeln, um hiermit die Grundlage für ein solides Verständnis aktueller wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Diskussionen zu legen. Systematische Grundlagen sind daher nur noch ein Teilaspekt des

Biologieunterrichts, der ebenso die Grundlagen für die moderne Genetik, Ökologie, Immunbiologie, etc. liefern muss.

Der Biologieunterricht sollte somit einen Beitrag zur Allgemeinbildung leisten und auf das Hochschulstudium vorbereiten, indem er die Grundlagen für eine naturwissenschaftliche oder medizinische Ausbildung schafft.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Bau und Funktion von pflanzlichen und tierischen Zellen</p> <p>Einführung in die Lichtmikroskopie</p> <p>Zelluläre Strukturen kennen Beispiele von Mikroorganismen kennen</p>	<p>Die Zelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zellvorstellung entwickeln - Zellen als Grundbausteine der Lebewesen - Zelldifferenzierungen kennen - Zellorganellen <p>Das Mikroskop: Geschichte, Vergrößerungen, Auflösungsvermögen</p> <p>Das lichtmikroskopische Bild der Pflanzen- und Tierzelle</p> <p>Übergänge Zelle, Gewebe, Organe, Organsystem, Organismus</p> <p>Bakterien, Viren, Immunsystem</p>	<p>Bildnerisches Gestalten: Gegenständliches Zeichnen, Modellieren</p>
<p>Zellbiologie Biomembranen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Funktion der Zellmembran - Transportvorgänge aktiv/passiv - Diffusio/Osmose - De-/Plasmolyse - Endo-/Exocytose 	
<p>Botanik Ökologische Zusammenhänge an konkreten Beispielen erklären</p> <p>Ablauf und Bedeutung von spezifischen Stoffwechselfvorgängen begreifen</p>	<p>Bau und Stoffwechsel der Pflanzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bau und Funktion von Wurzel, Spross, Blättern - Photosynthese - Zellatmung - Stoffkreisläufe (C, N) - <p>Abhängigkeit der Lebewesen voneinander und von ihrer unbelebten Umwelt</p>	<p>Geografie: Klimazonen, Bodenkunde Wirtschaft: Ressourcen, Energienutzung, Kreisläufe Geschichte: Ackerbau, Kulturpflanzen Chemie: Formelsprache, Bindungsenergie</p>

Grundlagenfach 11. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Nervensystem & Sinnesorgane Bau und Funktion des Nervensystems mit ZNS im Zusammenhang mit Sinnesorgan und Effektor	Humanbiologie II: <ul style="list-style-type: none"> - Reiz- und Reaktionsschema - Gliederung des Nervensystems - Phasen des Lernvorganges 	
Sinne	Sinnesorgan Auge <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Funktion des menschlichen Auges - Reizaufnahme und Informationsverarbeitung 	
Hormone/ Hormonsystem Regulation durch Hormone Regelkreis	Definition für Hormone <ul style="list-style-type: none"> - Botenstoffe - Zelluläre Wirkungsweise - Blutzucker - Stress 	
Methoden und Ergebnisse der klassischen Ethologie kennen und aus heutiger Sicht kritisch beurteilen Verhalten beobachten Soziobiologische Aspekte bei Tier und Mensch diskutieren	Verhaltensbiologie Methoden der Verhaltensforschung Angeborenes und erworbenes Verhalten Lernen, Sozialverhalten, Aggressionsverhalten, Rangordnungsverhalten, Territorialverhalten, Sexualverhalten, Eltern-Kind	Deutsch: Präzises Ausdrücken von Sachverhalten

Grundlagenfach 12. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Gesetzmässigkeiten der Vererbung kennen lernen</p> <p>Molekularbiologische Arbeitsmethoden kennen</p>	<p>Genetik I: Klassische Genetik, Mendel, Genkoppelung, Crossingover, Mutation, Modifikation</p> <p>Mitose, Meiose</p> <p>Zytologie: die Zelle, Zellorganellen, Forschungsmethoden</p> <p>Genetik II: Grundlagen Molekularbiologie, Methoden, DNA: Bau und Funktion, Mutation, Proteinstruktur, Genregulation, Gentechnologie, Chancen und Risiken</p>	<p>Philosophie: Eugenik, Ethik, Gentechnologie</p>
<p>Immunbiologie</p>	<p>Immunsystem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - B- und T-Zellen - Monoklonale Antikörper - ELISA-Test - Autoimmunerkrankungen - HIV / AIDS 	
<p>Entwicklung des Lebens an Beispielen aus Embryologie, vergleichender Anatomie und Evolution darstellen</p>	<p>Ontogenese Phylogenese</p>	<p>Geschichte: Urgeschichte Geologie: Versteinerungen Englisch: Texte von Darwin Religion/Ethik: Aufklärung, Fundamentalismus</p>

Chemie

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach		2	2	2
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				

2. Didaktische Hinweise

Im Chemieunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler die Chemie als eine moderne Wissenschaft kennenlernen. Sie sollen sehen, dass diese Wissenschaft für unser Leben wichtig ist. Um dies zu erreichen, ist es unerlässlich, immer den Bezug zu alltäglichen, den Schülerinnen und Schülern bekannten und vertrauten Begebenheiten aufzuzeigen. Es ist wichtig, den Lernenden zu zeigen, dass das Ziel des Chemieunterrichts die Vermittlung von Prinzipien und ihren Anwendungen ist. Schülerexperimente sind in den Unterricht einzubauen. Dies kann durch Praktika, aber auch durch andere Unterrichtsformen erfolgen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Ergebnisse schriftlich oder in Form eines Vortrages in der Klasse präsentieren. Die Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit den Sprachlehrern ist hier besonders gegeben.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 10. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Bausteine der Materie Die wichtigsten Atommodelle und ihre Grenzen kennen. Mit den Medien sinnvoll umgehen</p>	<p>Grundregeln für das sachgerechte Verhalten und Experimentieren im Chemieunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnung von Gefahrstoffen • Der Umgang mit dem Gasbrenner • Das Versuchsprotokoll <p>Atommodelle und Atommasse Das Periodensystem der Elemente Aufbauprinzip der Elektronenschale</p>	<p>Physik: Atommasse, Radioaktivität</p>
<p>Gesetzmäßigkeiten chemischer Reaktionen (Ursachen und Bedingungen) kennen</p>	<p>Erhaltung der Masse und Energie, Avogadro-Gesetz, Mol, ideale Gase, exotherme und endotherme Reaktionen</p>	<p>Physik: Thermodynamik, Gas-Gesetze</p>
<p>Die Eigenschaften von Stoffen in Zusammenhang mit ihrer Struktur setzen können</p>	<p>Inter und intramolekulare Kräfte Geometrie und Form der Moleküle hydrophile und lipophile Stoffe Löslichkeit und Trennmethode</p>	<p>Die Eigenschaften von Stoffen in Zusammenhang mit ihrer Struktur setzen können</p>

Grundlagenfach 11. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Organische Chemie Grundbegriffe der Petrochemie kennen	Kohlenwasserstoffe, Aromatische Kohlenwasserstoffe, Halogenierte Kohlenwasserstoffe Nomenklatur der wichtigsten organischen Verbindungen Erdöl, Entstehung und Gewinnung	Geographie: Geologie, Wirtschaft, Rohstoffe, Energieträger Geschichte: Kriege um Ressourcen Biologie: Pestizide Latein/Griechisch: Zahlen, Präfixe
Die wichtigsten funktionellen Gruppen kennen	Derivate der Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Ether Aldehyde, Carbonsäuren, Amine	Biologie: Photosynthese, Gärung, Atmung
Organische Reaktionstypen kennen	Substitution, Addition, Polymerisation, Kondensation	Wirtschaft/Geschichte/Geographie: Industrialisierung
Die Struktur biologisch wichtiger Stoffe kennen	Aminosäuren, Proteine, Purin und Pyrimidinbasen, DNA, Kohlenhydrate, Fette	Biologie: Genetik Sport: Energiehaushalt, Messungen und Tests

Grundlagenfach 12. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Dynamische Prozesse in der Chemie qualitativ beschreiben können	Säure/Base Reaktionen, Puffer, RedoxChemie, Batterien, Galvanische Zellen, Akkumulator, Hochofen	Mathematik: Logarithmen Biologie: biologische Puffersysteme
Chemische Vorgänge quantitativ betrachten können	Chemisches Gleichgewicht und Reaktionsgeschwindigkeit: Prinzip von Le Chatelier, Chemische Gleichgewichte, Kinetik chemischer Reaktionen	Chemische Vorgänge quantitativ betrachten können
Den verantwortungsvollen Umgang mit Stoffen schulen	Saurer Regen	Geographie: Grundlagen der Meteorologie

Physik

1. Stundendotation

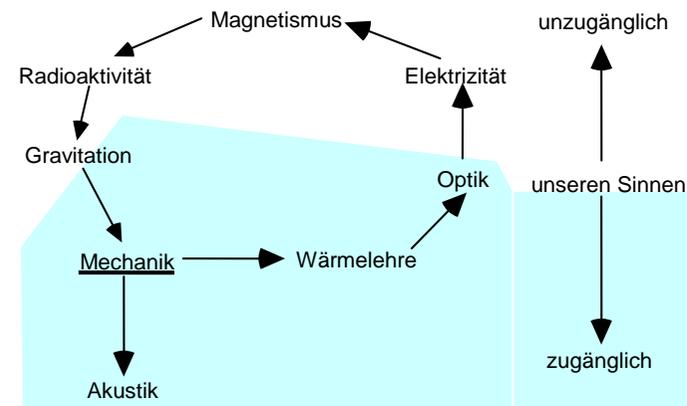
	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach		2	2	3
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				

2. Didaktische Hinweise

Ausgehend von mit unseren Sinnen unmittelbar erfahrbaren Phänomenen werden physikalische Begriffe definiert, deren Verknüpfung im Zusammenspiel mit den beobachteten Erscheinungen zu physikalischen Gesetzmässigkeiten führen. Aufbauend darauf wird der Abstraktionsgrad erhöht bis hin zu physikalischen Gebieten, die ohne ein physikalisches Begriffssystem und technische Hilfsmittel dem Menschen nicht zugänglich sind.

Ein geeigneter Einstieg ist die Mechanik; sie ist „handfest“ und „begreifbar“. Zu ihrer Beschreibung werden Begriffe eingeführt, welche für die ganze Physik grundlegend sind.

Die Abfolge des vermittelten Physikstoffes hält sich grob an dieses Raster:



3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 10. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Für eine geeignete Auswahl von physikalischen Grundgrößen die fachspezifische Bedeutung, die Masseinheit und mindestens eine Messmethode kennen</p> <p>Zur verbalen Beschreibung und formalen Behandlung alltäglicher mechanischer Vorgänge über folgende Begriffe und Konzepte verfügen: Geradlinige Bewegung, Kraft, Arbeit, Leistung, Energie</p>	<p>Länge, Masse, Zeit Geschwindigkeit, Beschleunigung</p> <p>Gleichförmig beschleunigte Bewegung, Überlagerung geradliniger Bewegungen Kraft als Vektor, Federkraft, Gravitationskraft, Normalkraft, Reibungskraft, Axiome von Newton Arbeit, Leistung, Energie, Energieerhaltung, Wirkungsgrad, Impuls, Kraftstoss</p>	<p>Mathematik: Lineare und quadratische Funktionen mit grafischer Darstellung Lineare und quadratische Gleichung Systeme mit zwei Gleichungen (davon eine quadratisch) $\sin(x)$, $\cos(x)$, $\tan(x)$ im rechtwinkligen Dreieck, Potenzen, wissenschaftliche Notation</p> <p>Informatik: Tabellenkalkulation Geschichte: Technik und ihre Auswirkungen auf gesellschaftliche Entwicklungen</p>

Grundlagenfach 11. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Ausgehend vom Teilchenmodell der Materie qualitativ Temperatur-, Druck- und Volumenveränderungen idealer Gase erklären</p> <p>Die Auswirkungen von Wärmezufuhr auf die Temperatur und den Aggregatzustand physikalischer Körper kennen</p> <p>Den Wärmebegriff in das Konzept der Energieerhaltung integrieren</p>	<p>Impulserhaltung, Gravitationsfeld, Keplersche Gesetze</p> <p>Hydrostatik Zustandsgleichung für das ideale Gas, einfache kinetische Gastheorie Spezifische Wärmekapazität, Phasenübergänge und latente Wärme</p> <p>Mischungsversuche, Wärmekraftmaschinen</p> <p>Mindestens eines der folgenden Themen: Strahlenoptik, Hydro- und Aerodynamik</p>	<p>Chemie: Mol, molare Masse, molares Volumen, Atome, Moleküle der gebräuchlichsten Gase</p> <p>Geschichte: Dampfmaschine und Industrialisierung</p>

Grundlagenfach 12. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Die Coulombkraft kennen	Gesetz von Coulomb, elektrisches Feld, elektrische Spannung	Geschichte: Geschichte der Elektrifizierung Mathematik: $f(r) = k \cdot r^{-2}$, bestimmtes Integral,
Die Zusammenhänge zwischen elektrischer Stromstärke, Spannung und Widerstand in einfachen Stromkreisen aufzeigen, mit Ampère- und Voltmeter umgehen können	Gesetz von Ohm, elektrische Arbeit und Leistung, Serie- und Parallelschaltung Schülerversuche Elektromagnetische Erscheinungen	Linearisieren von Funktionen, Fehlerrechnung
Kennen einiger radioaktiver Strahlungsquellen, Strahlungsarten und möglicher Auswirkungen derselben	Kernzerfall, Zerfallsgesetz, Kernspaltung	$f(t) = e^{-t}$, Logarithmen, Differential Geschichte: Kernenergie und Gesellschaft

Geografie

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	2	2	2	2
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				

2. Didaktische Hinweise

In der Sekundarschule erfolgt die räumliche Zuordnung der Themen vorwiegend im Nahraum Schweiz, Italien und Europa, wobei eine sinnvolle, ausgewogene Verteilung der Inhalte innerhalb dieses Raumes zu gewährleisten ist.

In den oberen Klassen erfolgt eine zweckmässige globale, räumliche Zuordnung der verschiedenen Inhalte, die grundsätzlich exemplarisch erarbeitet werden. Es werden einzelne Schwerpunkte gesetzt (Schwerpunktmatrix).

Die Grundfertigkeit der Atlasarbeit und des Kartenlesens werden kontinuierlich gefördert und sollen Schülerinnen und Schüler schliesslich befähigen, Karteninhalte zu interpretieren, räumliche Sachverhalte selber zu skizzieren und auch mittels Datenverarbeitung darzustellen.

Ein solides topographisches Grundwissen soll ihnen ermöglichen, sich einerseits im Raum selbst zu orientieren und andererseits auch aktuelle Ereignisse weltweit einordnen zu können.

Ziel ist es auch, andere Lebensweisen kennen zu lernen, sowie die Begegnung mit fremden Kulturen als Erweiterung des eigenen Horizontes zu erfahren.

Soweit möglich sollen Exkursionen als eine wichtige geographische Arbeitsform mit didaktischen, methodischen und sozialen Zielen realisiert werden.

Interdisziplinäre Ansätze, z.B. Fallstudien, Projekt- und Semesterarbeiten, Plan- und Rollenspiele usw. stellen nicht nur attraktive Unterrichtsformen dar und tragen so der Geographie als Integrationsfach besonders Rechnung, sondern sie sind auch durch das Fördern der Teamfähigkeit bei der Ausbildung junger Menschen besonders wertvoll.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Was ist Geographie? / Erde als Himmelskörper Geschichte, Bedeutung und Grundlagen des Fachgebiets sowie geographische Arbeitsweisen kennen Dimensionen und Bewegung der Erde kennen</p>	<p>Einführung in die Geographie und ihre Geschichte; Begriffe und Bedeutung der Geographie Grössenverhältnisse, Gradnetz, Rotation, Revolution, Jahreszeiten</p>	
<p>Klimatologie und Meteorologie Die klimatischen Zusammenhänge in der Erdatmosphäre verstehen sowie die Auswirkungen natürlicher Klimaschwankungen und anthropogen bedingter Klimaänderungen auf den Menschen beurteilen Die Bedeutung der Oberflächengewässer für das Klima kennen und beurteilen Wettervorgänge erklären und Wetterkarten beurteilen</p>	<p>Klimaelemente und Klimafaktoren Globale Zirkulation</p> <p>Einfluss des Menschen auf die Atmosphäre</p> <p>Typische Wetterlagen, Analyse von Wetterkarten</p>	
<p>Klima- und Vegetationszonen Wechselwirkungen zwischen Klima, Vegetation und menschlichen Kulturen erkennen und verstehen Konsequenzen von Eingriffen des Menschen in die Vegetation erfassen</p>	<p>Klima- und Vegetationszonen Klimaabhängigkeit menschlicher Kulturen anhand von Fallbeispielen</p>	<p>Biologie: Botanik</p>
<p>Kartographie Landeskarten kennen, über Herstellung und Inhalt von Karten Bescheid wissen Karten lesen und sich damit im Raum orientieren</p>	<p>Historische, topographische und thematische Karten, Landesvermessung (Triangulation, Koordinaten, Nivellement, Kartenmassstab), Reliefdarstellung, Signaturen</p>	<p>Latein: Weltbilder der Antike Sport: Orientierungslauf</p>

Grundlagenfach 10. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Geologie Das Zusammenspiel der Kräfte im Erdinnern und an der Erdoberfläche in ihrer zeitlichen Dimension und Aktualität verstehen</p> <p>Bedeutung der Erdgeschichte für den modernen Menschen erkennen</p> <p>Wirtschaftliche Bedeutung fossiler Ressourcen verstehen</p>	<p>Theorie der Plattentektonik (Erdaufbau, Vulkanismus, Erdbeben, Gebirgsbildung), Kreislauf der Gesteine (Mineralien und Gesteine)</p> <p>Erdgeschichte (Entwicklung des Lebens)</p> <p>Entstehung und Nutzung von Lagerstätten und Energieträgern (Erze, Salz, Erdöl, Erdgas und Kohle)</p>	<p>Physik: Mechanik, Gravitation Chemie: Kristallgitter, Basen, Säuren</p> <p>Biologie: Evolutionslehre</p> <p>Chemie: Salze, Kohlenwasserstoffe</p>
<p>Bodenkunde Boden als Ressource und Lebensgrundlage wahrnehmen</p> <p>Konsequenzen von Eingriffen des Menschen in die Böden erfassen</p>	<p>Verwitterung und Bodenbildung Möglichkeiten und Grenzen der Bodennutzung</p> <p>Gefährdung der Böden</p>	<p>Physik: Mechanik Chemie: Ionen Biologie: Bodenorganismen Chemie: Umweltgiftstoffe</p>
<p>Geomorphologie (Oberflächenformen) Verschiedene Landschaftsformen erfassen und deren Entstehung verstehen</p> <p>Verschiedene Landnutzungsformen kennen lernen</p>	<p>Gesteinsarten Ausgewählte Landschaftstypen: Entstehung (Gebirgsbildung, Verwitterung, Erosion, Akkumulation) und Nutzung</p> <p>Landwirtschaft und landwirtschaftliche Entwicklungstendenzen</p>	<p>Naturwissenschaften: Aggregatzustände, Wasserkreislauf</p> <p>Naturwissenschaften/Hauswirtschaft: landwirtschaftliche Nutzpflanzen und Haustiere</p>

Grundlagenfach 11. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Bevölkerungsgeographie (Bevölkerung und Siedlung, Bevölkerungsentwicklung und -politik, Kulturgeographie)</p> <p>Bevölkerungsstruktur und -entwicklung kennen</p> <p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Siedlungsstruktur und -entwicklung erfassen</p> <p>Ursachen und Folgen von Bevölkerungsdynamik und Migrationsprozessen erklären</p> <p>Verschiedene Felder der Kulturgeographie kennen</p>	<p>Bevölkerungsaufbau (Altersaufbau) und Bevölkerungsentwicklung, Zu- und Abwanderung</p> <p>Siedlungsformen</p> <p>Bevölkerungspolitik und Migration Folgen der Bevölkerungsdynamik für Staat und Gesellschaft Sozialgeographie, Religionsgeographie, politische Geographie, Sprachgeographie, Geschlecht und Raum</p>	<p>Geschichte: (Be-)Siedlungsgeschichte ausgewählter Räume</p> <p>Hauswirtschaft: verschiedene Wohnformen</p> <p>Geschichte: aktuelle Bezüge zu Bevölkerungspolitik und Migrationsproblemen</p>
<p>Gesellschaft im Wandel (Stadtgeographie, Verkehrsgeographie, Energie, Raumplanung)</p> <p>Industrieentwicklung in Abhängigkeit von Raumausstattung, Wertevorstellung und Technologiestand begründen</p> <p>Bereitstellung, Verteilung und Umweltauswirkungen der vom Markt verlangten Energieformen verstehen und zukünftige Entwicklungen abschätzen</p> <p>Prozesse und Ursachen des Landschaftswandels kennen und sich der Folgen der Veränderungen bewusst werden</p>	<p>Standortfaktoren Strukturwandel in einem ausgewählten Industriezweig Wandel zur Dienstleistungs-, Informations-, und Kommunikationsgesellschaft</p> <p>Energieabhängigkeit und Energiezukunft</p> <p>Ursachen, Prozesse und Folgen der Industrialisierung Siedlungs-, Stadt- und Verkehrsentwicklung (Schweiz, Italien, weltweit) Lösungsansätze (Orts-, oder Stadtplanung) an einem ausgewählten Beispiel</p>	<p>Wirtschaft und Recht: Standorttheorien Geschichte: Industrialisierung, Gesellschaftsformen</p> <p>Biologie: Ökologie, Naturschutz</p>

Grundlagenfach 12. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Wirtschaft und Raum Gliederung der Wirtschaft kennen und ihre Veränderungen interpretieren</p> <p>Bedeutung von Rohstoffvorkommen, ihre Nutzung und Umweltbeeinflussung verstehen und sich der entsprechenden Probleme bewusst werden</p> <p>Energiegewinnung und -einsatz sowie Umweltauswirkungen kennen und daraus verantwortungsvolles Handeln ableiten</p> <p>Landschaftliche Veränderungen beobachten, deren Ursachen und Folgen verstehen</p>	<p>Erwerbssektoren/Standortfaktoren, Verkehrsräume, -achsen, -träger und Umschlagplätze</p> <p>Wichtige Rohstoffe: Wasser, Eisenerz, Erdöl, -gas, Holz usw.</p> <p>Vor- und Nachteile der verschiedenen Energieträger</p> <p>Ausgewählte Wirtschaftsräume wie Berglandwirtschaft (CH), agroindustrielle Räume (z.B. NL), Ballungsräume (z.B. Ruhrgebiet, Paris)</p>	<p>Hauswirtschaft: Energie, Materialien, Ökologie im Haushalt</p> <p>Naturwissenschaften: Naturschutz, Fauna und Flora in den Alpen, (Stadt-) Ökologie Hauswirtschaft: Nahrungsmittellehre</p>
Räumliche Disparitäten und Geopolitik		
<p>Bevölkerungsentwicklung und -politik Wissen über Ursachen und Folgen von Bevölkerungsdynamik und Migration vertiefen</p>	<p>Bevölkerungsaufbau, Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungspolitik, Migration</p>	
<p>Hunger und Armut Versorgung des Menschen mit Nahrung, Wasser und anderen lebenswichtigen Gütern in ihren Auswirkungen beurteilen</p>	<p>Folgen der Bevölkerungsdynamik für Staat und Gesellschaft</p> <p>Tragfähigkeit der Erde (Ressourcen und Umweltbelastung)</p> <p>Trinkwasserversorgung als Schlüsselindikator der Zukunft</p> <p>Zusammenhang zwischen Versorgung mit lebenswichtigen Gütern und Lebensqualität (Hygiene, Unter- und Fehlernährung)</p>	<p>Geschichte: aktuelle Bezüge zu Bevölkerungspolitik und Migrationsproblemen</p>

<p>Raum- und Wirtschaftsentwicklung Ungleiche Ausstattung verschiedener Räume erkennen Ungleiche Entwicklung verschiedener Räume erfassen und vergleichen sowie mögliche Auswirkungen der Beziehungen zwischen den Räumen im Zeitalter der Globalisierung beurteilen</p> <p>Andere Lebensentwürfe in ihrer Eigenart sowie ihre Bedeutung für Raum- und Wirtschaftsentwicklung kennen lernen</p> <p>Eigene Lebenssituation und das eigene Wertesystem im Vergleich mit anderen Kulturen überdenken</p> <p>Geopolitik als die räumliche Manifestation politischer Macht begreifen</p>	<p>Analyse räumlicher Gegebenheiten (fruchtbare und unfruchtbare Räume, Stadt-Land Gegensatz usw.) Beurteilen natur- und kulturräumlicher Lebensbedingungen (Klima, Boden) und ihrer Abhängigkeiten (Welthandel, Rohstoffpreise, Nord-Südgefälle, Neokolonialismus, Globalisierung)</p> <p>Andere Lebensweisen an ausgewählten Beispielen</p> <p>Kriterien für um- und mitweltverantwortliches Handeln (Nachhaltigkeit) Entwicklungszusammenarbeit und „Global Governance“ als mögliche Lösungsansätze</p> <p>Natürliche Grenzen, Verteilung ethnischer Gruppen, Rohstoffabbau (Wasser, Erdöl, usw.) und Fördergebiete, territoriale Veränderungen, Migration</p>	<p>Biologie: Probleme stark besiedelter Räume, Probleme der Unter- und Fehlernährung, Parasiten, Tropenkrankheiten</p> <p>Wirtschaft und Recht: Welthandelsmächte, Handelsströme, Terms of Trade, Weltbank, Globalisierung Geschichte: ausgewählte Kapitel von Staats- und Weltpolitik, Kommunismus, Neokolonialismus, Globalisierung Sprachen: Textinterpretationen, Reise- und Entdeckungsberichte Religion: ausgewählte Religionen und ihre Einflüsse auf die Gesellschaft</p>
--	---	--

Geschichte

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	2	2	2	2
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				

2. Didaktische Hinweise

Der Unterricht läuft chronologisch ab; thematische Längsschnitte sollen den Unterricht bereichern.

Die Verwendung von Quellenmaterial ist vorgesehen.

Besuche von Museen und Ausstellungen etc. sollten mit dem Unterricht verbunden werden.

Der Einsatz von vielfältigen Lehr- und Lernformen ist vorgesehen. Die Schüler müssen zum selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten geführt werden.

Die Schüler werden mit den Lernzielen vertraut gemacht.

Querbezüge zu anderen Fächern müssen hergestellt werden.

Team-Teaching soll angestrebt werden.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Überblick über die frühen Hochkulturen Griechische und Römische Antike	Merkmale früher Hochkulturen und Gesellschaftsformen kennen lernen Entstehung und Funktionieren von Staatswesen und der Gesellschaft in der Antike	Geographie
Funktionsweise und Merkmale der mittelalterlichen Ständegesellschaften erfassen	Feudalismus	Geographie: mit Gesellschaften der Dritten Welt vergleichen
Entwicklungen auf wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und kultureller Ebene betrachten	Grundherrschaft Bäuerliche Lebenswelt Aufbau der Gesellschaft im Allgemeinen (Adel, Klerus etc.) Leben in der Stadt Randgruppen (Juden, Frauen, Kranke etc.) Frühkapitalismus, Krisen (Pest) Politische Entwicklungen	Geographie: Wie funktionieren Städte, Transport etc. Deutsch: Höfische Dichtung, Mystik, Artusromane Gestalten: Romantik, Gotik Musik: Klostergesänge
Mittelalterliche Wertesysteme betrachten	Institutionen (Papst, Kaiser) Klöster, Frömmigkeit Christliches Weltbild Entstehung und Ausbreitung des Islams	

Grundlagenfach 10. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Renaissance und Humanismus	Humanismus und Renaissance in Europa Architektur und Kunst der Renaissance Wichtige wissenschaftliche Errungenschaften (da Vinci, Galileo) Städtische Herrschaft Kapitalismus, Bankwesen	Gestalten: Perspektive, Menschendarstellungen Geographie: Weltbild Biologie: Anatomie
Glaubensspaltung, Glaubenskriege	Reformation in Europa betrachten, die verschiedenen protestantischen Strömungen Gegenreformation Soziale und politische Aspekte Auswirkungen	Bezüge zu heute machen, religiöse Konfliktherde
Entdeckungen und Eroberungen Begegnungen zwischen verschiedenen Kulturen thematisieren und beurteilen, Vorgehensweisen dabei beurteilen	Voraussetzungen und Konsequenzen der Entdeckungen für Europa und die Neue Welt Kolonien: Ausbeutung und Verwaltung in der Neuen Welt Aspekte des Kulturkontaktes, Sklavenhandel Wirtschaftliche Aspekte, Ausbeutung	Geographie: Karten, Wandel des Weltbildes, Meere und Winde Latein: Texte zur Sklaverei Wirtschaft und Recht: Handel
Mechanismen von Herrschaft kennen lernen Gründungsgeschichte modernen Staaten Absolutismus Aufklärung Entstehung der modernen Staatenwelt	Absolutismus in Frankreich, England, Preussen Wichtigste Aufklärer betrachten, Konsequenzen für Politik, Gesellschaft, Religion und Bildung/Wissenschaften betrachten	Philosophie: Aufklärung Naturwissenschaften: Fortschritte, neue Ansätze betrachten

Grundlagenfach 11. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Krise des Ancien Régime und die dadurch entstandenen Umwälzungsprozesse betrachten	Revolutionen: England, USA, Frankreich, in Bezug setzen zu Ideen der Aufklärung Zusammenbruch der feudalen Systeme Europa unter Napoleon	Französisch: Textlektüre
Schweizer Geschichte in den europäischen Kontext einordnen	Alte Eidgenossenschaft, Eidgenossenschaft unter Napoleon, Entstehung der modernen Schweiz,	
Neue Ideensysteme in Politik und Wirtschaft	Europa nach Wiener Kongress, Revolutionen von 1848, Nationalismus und Nationalstaat Schweiz im 19. Jahrhundert	Sprachen: Literaturunterricht, Umsetzung der Revolutionen in der Literatur, Epochenbezüge herstellen
Umgestaltung in Wirtschaft und Gesellschaft	Agrarische Revolution Industrielle Revolution und soziale Frage	Geographie: Veränderungen in der Umwelt durch Industrialisierung Deutsch: Marx und Engels lesen

Grundlagenfach 12. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Die weltweite Verbreitung der Herrschafts- und Wirtschaftsmethoden sowie der Kultur Europas und der USA kennen lernen; Konsequenzen davon erfassen Weltkriege als epochale Einbrüche mit langfristigen Konsequenzen begreifen	Imperialismus (Fallbeispiele) Internationale Krise, Erster Weltkrieg	Geographie: Länderkunde Deutsch: fin de siècle, Expressionismus
Grundlagen demokratischer Staatswesen erarbeiten und kritisch würdigen	Weimarer Republik Weltwirtschaftskrise USA in Zwischenkriegszeit	Biologie: Genetik, Rassenlehre Wirtschaft: Konjunkturkrisen Gestalten: Kunst und Architektur Italienisch: lit. Bezug zu Faschismus Philosophie: Staatstheorien Deutsch: Exilliteratur, Schweizer Literatur
Strukturelemente totalitärer Staaten kennen lernen und miteinander vergleichen	Russische Revolution und Stalinismus Faschismus und Nationalsozialismus: Machtergreifung, Herrschaftsmittel, Ideologie Zweiter Weltkrieg	
Krisenhafte Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft analysieren und reflektieren, Systemkonflikte verstehen lernen Welt nach 1989	Schweiz in Zwischenkriegszeit betrachten Kalter Krieg Fall der Mauer Funktionieren internationaler Organisationen	Geographie

Philosophie

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach				
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach		2	2	2
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				

2. Didaktische Hinweise

Primo anno (10. Schuljahr)

Nel corso del primo anno, lo studente acquisirà familiarità con la specificità del sapere filosofico, apprendendone il lessico fondamentale, imparando a comprendere e ad esporre in modo organico le idee e i sistemi di pensiero oggetto di studio. Gli autori esaminati e i percorsi didattici svolti dovranno essere rappresentativi delle tappe più significative della ricerca filosofica dalle origini ad Aristotele, in modo da costituire un percorso il più possibile unitario. A tale scopo ogni autore sarà inserito in un quadro sistematico e ne saranno letti direttamente i testi, anche se solo in parte, in modo da comprenderne volta a volta i problemi e valutarne criticamente le soluzioni. Imprescindibile sarà la trattazione di Socrate, Platone e Aristotele. Alla migliore comprensione di questi autori gioverà la conoscenza dell'indagine dei filosofi presocratici e della sofistica.

Secondo e terzo anno (11. und 12. Schuljahr)

L'esame degli sviluppi del pensiero in età ellenistico-romana e del neoplatonismo introdurrà il tema dell'incontro tra la filosofia greca e le religioni bibliche. Tra gli autori rappresentativi della tarda antichità e del Medioevo, saranno proposti necessariamente Agostino d'Ippona,

inquadrate nel contesto della riflessione patristica, e Tommaso d'Aquino, alla cui maggior comprensione sarà utile la conoscenza dello sviluppo della Scolastica dalle sue origini fino alla svolta impressa dalla "riscoperta" di Aristotele e alla sua crisi nel XIV secolo. Riguardo alla filosofia moderna, temi e autori imprescindibili saranno: la rivoluzione scientifica e Galilei; il problema del metodo e della conoscenza, con riferimento almeno a Cartesio, all'empirismo di Hume e, in modo particolare, a Kant; il pensiero politico moderno, con riferimento almeno a un autore tra Hobbes, Locke e Rousseau; l'idealismo tedesco con particolare riferimento a Hegel. Particolare attenzione sarà dedicata allo studio della filosofia contemporanea, dalle filosofie posthegeliane fino ai giorni nostri. Nell'ambito del pensiero ottocentesco sarà imprescindibile lo studio di Schopenhauer, Kierkegaard, Marx, inquadrati nel contesto delle reazioni all'hegelismo, e di Nietzsche. Il quadro culturale dell'epoca dovrà essere completato con l'esame del Positivismo e delle varie reazioni e discussioni che esso suscita, nonché dei più significativi sviluppi delle scienze e delle teorie della conoscenza. Il percorso continuerà poi con almeno quattro autori o problemi della filosofia del Novecento, indicativi di ambiti concettuali diversi.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Ergänzungsfach 10. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
avviamento alla filosofia: acquisizione di familiarità con la specificità del sapere filosofico apprendimento del lessico fondamentale comprensione ed esposizione organica delle idee e dei sistemi di pensiero oggetto di studio comprensione dei problemi e valutazione critica delle soluzioni	studio dell'indagine presocratica e della sofistica studio del pensiero di Socrate, Platone e Aristotele	lavoro interdisciplinare, in particolare in ambito linguistico, scientifico, storico e artistico

Ergänzungsfach 11. und 12. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>esame degli sviluppi del pensiero in età ellenistico-romana e del neoplatonismo</p> <p>comprensione dell'incontro tra la filosofia greca e le religioni bibliche</p> <p>conoscenza dello sviluppo della filosofia scolastica dalle sue origini fino alla svolta impressa dalla "riscoperta" di Aristotele e alla sua crisi nel XIV secolo</p> <p>conoscenza degli elementi del pensiero moderno</p> <p>conoscenza dei principali orizzonti culturali della modernità (Umanesimo-Rinascimento, Illuminismo e Romanticismo)</p> <p>allargamento della riflessione ad altre tematiche</p>	<p>le esperienze di pensiero della tarda antichità; la traduzione latina del pensiero greco</p> <p>Agostino d'Ippona e la riflessione patristica</p> <p>il sistema di pensiero di Tommaso d'Aquino</p> <p>la rivoluzione scientifica e il pensiero di Galilei</p> <p>il problema del metodo e della conoscenza: Bacon, Descartes, Spinoza, Leibniz, Hume, Kant</p> <p>il pensiero politico moderno: Hobbes, Locke e Rousseau</p> <p>la metafisica di G.W.F. Hegel</p> <p>gli sviluppi della logica e della riflessione scientifica; i nuovi statuti filosofici della psicologia, della biologia, della fisica e della filosofia della storia</p>	<p>lavoro interdisciplinare, in particolare in ambito linguistico, scientifico, storico e artistico</p>
<p>conoscenza degli elementi della filosofia contemporanea</p> <p>conoscenza dei più significativi sviluppi delle scienze e della teoria della conoscenza</p> <p>conoscenza del pensiero del Novecento</p>	<p>le filosofie posthegeliane, reazioni all'hegelismo: Schopenhauer, Kierkegaard, Marx</p> <p>Nietzsche</p> <p>il Positivismo e le discussioni che esso suscita</p> <p>Husserl e la fenomenologia; Freud e la psicanalisi; Heidegger; il neoidealismo italiano; Wittgenstein e la filosofia analitica; vitalismo e pragmatismo; la filosofia d'ispirazione cristiana e la nuova teologia; interpretazioni e sviluppi del marxismo; temi e problemi di filosofia politica; gli sviluppi della riflessione epistemologica; la filosofia del linguaggio; l'ermeneutica filosofica</p>	<p>lavoro interdisciplinare, in particolare in ambito linguistico, scientifico, storico e artistico</p>

Einführung in Wirtschaft und Recht

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	1	1		
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				

2. Didaktische Hinweise

Erfahrungsbereich der Schüler soll berücksichtigt werden.
Rechtliche und betriebswirtschaftliche Probleme sollen betrachtet werden.
Schüler nehmen Stellung zu betriebswirtschaftlichen, volkswirtschaftlichen und rechtlichen Problemen und Entscheidungen.

Theoretische Grundlagen werden vermittelt, die den Schülern helfen, sich eine eigenständige Meinung zu bilden.
Spezifisches Vokabular wird mit den Schülern erarbeitet.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 9./10. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Unternehmungen und Wirtschaftssektoren kennen lernen	Rechtsformen, Handelsregister, Wirtschaftssektoren, Branchen, Betriebsgrößen	Deutsch: Vokabulararbeit Geschichte, Geographie, evtl. Naturwissenschaften
Unternehmen verstehen	Unternehmensmodell, Leitbild, Strategie, Ziel	
Wirtschaftsformen kennen Volkswirtschaft, Marktwirtschaft, ökologische und soziale Aspekte Terminologien kennen lernen	Buchhaltung, Bedürfnis und Bedarf, Kreisläufe, Preissysteme, Entstehung von Preissystemen	Mathematik
Recht: Obligationenrecht, ZGB Staatskunde, Organisationsformen, Rechte und Pflichten	Recht im Alltag, natürliche und juristische Personen, Verträge, Rechtsfähigkeit, Handlungsfähigkeit	Geschichte, Philosophie

Bildnerisches Gestalten

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach	2	2		
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach		2	2	2
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach				

2. Didaktische Hinweise

- Auseinandersetzung mit Kunst und Architektur nach Möglichkeit durch Begegnung mit originalen Werken und Arbeit an ausserschulischen Lernorten.
 - Zeichnen und Malen vor Bildwerken, Kompositionsskizzen, Farbstudien (nonverbale Auseinandersetzung und vertiefte Betrachtung).
 - Kunstwerke als Orientierung für Unterricht und konkrete gestalterische Aufgaben.
 - Einblick ins Berufsleben, Besuche von Künstlern, Gestalten am Arbeitsort (Atelier, Architekturbüro, Grafikstudio, Druckerei...)
 - Referate: Vorträge und Präsentationen zu Werken der Kunst und Gestaltung und ihre kunsthistorische Kontextualisierung.
 - Umgang mit Informationsquellen: Zeitungen, Fachzeitschriften, Bücher und Internet.
 - Zusammenstellung der Lerninhalte und Dokumentation von Aufgabenstellungen und Schülerarbeiten.
- Tagebuch: Gedanken und Bilder festhalten.
Sammeln von Notizen, Skizzen, Bildern, Collagen, Fotografien, Zeitungsausschnitten, Einladungskarten, Kritiken und Beschreibungen von

gesehenen kulturellen Ereignissen (Kino, Ausstellungen, Architektur, Vorträge). Eigene kulturelle Forschung lernen zu betreiben, Neugierde, Offenheit, Beobachtung und deren Niederschrift, Notierung, Skizzierung. Spurenarbeit und Selbstfindung.

- Kreativitätstechniken: Brainstorming, Mindmapping, Clustering, Assoziationsketten, Experiment, Risiko, individueller Arbeitsprozess.
- Lernprozess von einfachen Aufgabenstellungen zu eigenständiger, immer komplexerer Projektarbeit: Entwicklung in Richtung verstärkter individueller Mentorbetreuung und Lernförderung ("Schalter, Sportello"). Persönliche Neigungen und Begabungen fördern in Praxis und Theorie.

Richtziele Kompetenzen

9./10. Klasse

- Wahrnehmen und Sehen als Ausgangspunkte für eigenschöpferische Tätigkeit.
- Verknüpfung von Aspekten der Aussenwelt mit der Innenwelt.
- Beobachten, vergleichen, begreifen, erkennen, ordnen und umsetzen.

- Sensibilisierung von visuellen und ästhetischen Phänomenen in Umwelt und Gesellschaft.
- Über Kunstbetrachtung Einblick in kulturelle Zusammenhänge.
- Visualisieren von inneren Bildern aus Vorstellung, Erinnerung und Erfahrung.
- Gestalterische Grundelemente kennen und anwenden.
- Gestalterische Techniken, Werkzeuge und Prozesse kennen und anwenden lernen.
- Spielerisches und forschendes Experimentieren.
- Gestalterische Ordnungen: Zufall, Regel, Systeme
- Sprachlicher Ausdruck bezüglich Gestaltung und Empfindung fördern.
- Interpretieren und analysieren und kritisieren von eigenen und fremden Arbeiten.

11./12. Klasse

- Visuelle Wahrnehmung und Beobachtung fördern.
- Bedeutung und Funktion eigener Wahrnehmung bezüglich Natur und gestalteter Umwelt in Theorie und Praxis verstehen lernen.
- Detaillierte Kenntnisse der Kunstgeschichte von der Renaissance bis zur Gegenwart. Vertiefung Gegenwartskunst.
- Selbständiges Arbeiten und verbaler Ausdruck.
- Prozesshaftes Arbeiten, Projektentwicklung, Skizze bis Realisierung.
- Gestalterische Bereiche unterscheiden lernen, unter praktischen wie theoretischen Aspekten (Bsp. Kunst, Design, Architektur, Umweltgestaltung, Landschaftsarchitektur, Grafik, Fotografie, Film, Video).
- Sinnvoller Gebrauch von Werkzeug, Material und Medien.
- Selbstkritik, Selbstbeurteilung und Analyse der eigenen Arbeit verfeinern.
- Eigene Interessen und Arbeitsweisen erkennen und reflektieren.
- Komplexe gestalterische Aufgaben bearbeiten und weiterentwickeln.

- Von der Projektphase, Ideensuche, Sammlung, Sortierung, Strukturierung, Entwicklung bis zur Realisierung, Analyse, Selbst- und Fremdkritik.
- Eigenes befristetes Projekt vorschlagen, durchführen und beurteilen.
 - Fachvokabular verinnerlichen und anwenden lernen.
 - Eigene Besuche von kulturellen Institutionen kommentieren und gesehene Inhalte kritisch beurteilen.
 - Kunstbetrachtung und Ausstellungsbesuche vertiefen.

Maturanden

Kompetenzen:

- Grundlagen visueller Wahrnehmung und Kommunikation.
- Angemessene Anwendung von Materialien, Techniken und Medien.
- Ausführung von gestalterischen Prozessen.
- Grosse Epochen der europäischen Kunstgeschichte.
- Repräsentatives Bildrepertoire in Kunst und Gestaltung.
- Differenzierte Wahrnehmung äusserer und innerer Bilder.
- Darstellung von Aspekten der sichtbaren Wirklichkeit, Gefühlen, Ideen und Konzepten zwei- oder dreidimensional.
- Selbständig Lösungen für gestalterische Probleme finden.
- Angemessenes Einsetzen von Medien und Techniken.
- Verstehen von Kunstwerken im kulturhistorischen Zusammenhang.

Haltungen:

- Offenheit in der Auseinandersetzung mit Werken der Kunst und Gestaltung.
- Die eigenen Grenzen, Stärken und Schwächen kennen lernen.
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit.
- Entwickeln von Ausdauer: Gestaltung als Prozess wahrnehmen.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Grundlagenfach 9. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Form: Räumliche Vorstellung, Illusion, Abstraktion. Bildnerische Wirkung von Punkt, Linie und Fläche. Anwenden an diversen Motiven.	Parallel-, Zentral- und Zweipunktperspektive Naturstudium, Drucktechniken, Collage, Grafische Gestaltung.	Biologie, Anatomie, Zoologie, Botanik, Geografie, Landschaft, Selbstdarstellung in der Geschichte, Brauchtum, Mathematik Proportionslehre.
Farbe: Studium der Farbwirkung bei verschiedenen Lichtverhältnissen auf Gegenstände und Anwenden der gewonnenen Erkenntnisse.	Farbenlehre (Farbkreis und Kontraste von Itten), Farbwerte, Malen nach Beobachtung: Symbolwert versus Erscheinungsfarbe (Stilleben).	Sport, Tanz, Illustration, Werbung, Deutsch, Französisch: Theater, Impressionismus, Fauves.
Dreidimensionales Gestalten: Räumliche Grundformen, Wirkung Licht und Schatten. Medien: Umsetzen von einfachen Inhalten.	Gegenständliche Objekte, Mensch, Architektur, Vollplastik, Relief, additives Plastizieren von Ton. Medien: Analyse, Interpretation, Persiflage.	Renaissance, Literatur und Malerei, Bildergeschichten, alle Sprachen Typographie (Informatik).
Kunst- und Werkbetrachtung: Auseinandersetzung mit Kunstgeschichte, wesentliche Anliegen erkennen, Vergleiche, Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit entwickeln. Spezifischen Wortschatz erarbeiten.	Ausstellungsbesuche, Skulptur, Architektur, Malerei, Grafik, Fotografie, Installation, Video, Performance. Kontextueller Zugang zu Kunstwerken: Verbindung Werkbetrachtung mit praktischer Arbeit.	Architektur als Ausdruck des Weltbildes, Religion, Ursprung und Entwicklung von Symbolen.

Grundlagenfach 10. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Form: Räumliche Situationen beobachten und wiedergeben. Techniken und Materialien kennenlernen.	Freihandzeichnen, Naturstudium, Beobachtung und Konstruktion (Landschaft, Architektur). Grafische Gestaltung, Typographie, Drucktechniken, Collage.	Mathematik: Konstruktiv, räumliches Gestalten. Geografie, Landschaft, Geschichte, Selbstdarstellung
Farbe: Farbe und Raum, Beobachtung, Vergleiche und praktisches Umsetzen. Farbwahrnehmung, Farbempfindung, Physiologie und Psychologie.	Farbenlehre, Ostwald, Malen nach Beobachtung, Luft, Farbperspektive. Landschaftsmalen, Komposition. Gegenstands- und Erscheinungsfarbe. Farbtechniken.	Physik, Optik, Farben, Deutsch und Französisch, Theater.
Dreidimensionales Gestalten: Gestaltungsprinzipien 3D. Eigener Körper, Materialbewusstsein. Medien: Inhalte umsetzen, Wirkung d. Werbung	Objektstudium, menschliche Proportionen, ungegenständliche Objekte, Formrhythmus und -kontrast, Oberfläche, Performance, Installation, Landart.	Musik und Kunst, Religion, Philosophie, Niederschlag von Weltanschauungen auf die Kunst.
Kunst- und Werkbetrachtung: Grundlagen und Kriterien zur Kunstbetrachtung vertiefen. Werkbeschreibung und -interpretation, Fachvokabular.	Architektur, Plastik, Malerei und Grafik verschiedener Epochen und Kulturen.	Politik, Umwelt, Psychologie, Wissenschaft, Gesellschaft.

Ergänzungsfach 10. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Längerfristige Projekte entwickeln, in der Gruppe oder individuell, selbständiges Arbeiten und eigenständige Formulierung.	Verschiedene Techniken an Hand einer Projektarbeit vertiefen: Zeichnen, Modellieren, Malen, Farben Schreiben, Fotografieren, Architektur, Kunst am Bau.	Architekturgeschichte, Fotografiegeschichte, Film, Urbanistik, Geschichte, Soziologie, Literatur, Philosophie
Experimentieren, forschen, neugierig sein. Vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema.	Projekt- und Ausführdokumentation erstellen. Recherchieren von Texten und Bildern, Bildbearbeitung, Bildausschnitt.	Visuelle Kommunikation, Werbung, Propagandatechniken, Journalismus
Weiterentwickeln der im Grundlagenfach erarbeiteten Techniken und Erkenntnisse in Bezug auf Farblehre, Perspektive, Materialkunde, Raumgestaltung etc.	Zeitungsprojekt erarbeiten, mit Inhalten von Schulinteresse: Texte, Graphikelemente und -gefäße, Satzspiegel, Typographie. Form & Inhalt.	Medienanalyse, Kommunikationstheorie, Design, Geschichte der Graphik und der Schriftkunde
Kunstgeschichte und Kunsttheorie durchforschen im Zusammenhang mit dem zu vertiefenden Thema. Beurteilungskriterien und Fähigkeit zur Selbstkritik entwickeln.	Ausstellungsbesuche, Führungen, Kontakt mit Figuren aus der Kunst-, Graphik- und Gestaltungswelt.	Gestaltung im Alltag. Atelierbesuche, Künstler- und Kuratorengespräche.

Ergänzungsfach 11. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Form: Erfassen von bewegten und unbewegten Formen. Ungegenständliche grafische Zeichen Einzel- und Gruppenarbeiten.	Skizzieren (Mensch, Tier, Landschaft..), Ausdruckszeichnen, Konstruktiv, Hoch-Tiefdruck Fotografie, Bildschnitt, Kontrast, Komposition.	Biologie: Evolution, Metamorphose Musik und Kunst. Geschichte, Kultur und Politik, politische Kunst, Karikatur.
Farbe: Längerfristige Auseinandersetzung mit malerischem Thema.	Aquarelltechnik, Malen nach Beobachtung, Oberflächenstrukturen, Stofflichkeit. Entwicklung einer eigenen malerischen Arbeit.	Romantik, Expressionismus, Film, Farbe bei den italienischen Malern und in der Gegenwartskunst.
Raum, Körper: Ausdruck der Formen, Steigerung durch Vereinfachung. Produktgestaltung. Medien: Comics erarbeiten und umsetzen.	Reduktion, Abstraktion gegenständlicher Formen, Symbol, Schrift, Objekt, Performance, Dreidimensionales Gestalten. Analyse, Interpretation, Fotografie und Zeichnen.	Englisch, Kulturraum und Kunst, Renaissance, Literatur, Malerei, Theater, Tanz Design, Mode, Packaging, Klangobjekte.
Kunstgeschichte: Grundlagen zur Bildbetrachtung vertiefen, Kriterien zur Auseinandersetzung mit Kunstwerken erarbeiten.	Kunstgeschichte, Ausstellungsbesuche, Exkursionen. Kunstbetrachtung als Ausgangspunkt für eigenes Schaffen. Referate: Werke, Künstler und Epochen.	Philosophie: Weltanschauungen und Denksysteme: ihr Niederschlag in der Kunst oder gesehen als Konstruktionen der Welt und ihrer Betrachtung.

Ergänzungsfach 12. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Form: Freie und angewandte visuelle Gestaltung an spezifischen Themen erarbeiten, Projekte planen und durchführen. Lernen, Varianten zu entwickeln.	Persönlicher Ausdruck, entsprechende Technik finden, Projektentwicklung, deren Kommunikation und Ausführung. Illustration: Beziehung Sprache und Bild.	Biologie, Gehirnforschung, Physiologie des Sehens, Wahrnehmungsforschung und Experimente.
Farbe: Farbe als Gestaltungs- und Ausdrucksmittel in ihren vielfältigen Dimensionen erkennen und gezielt einsetzen. Wahrnehmung schärfen, Beobachtung verfeinern.	Eigene malerische Arbeit, Umsetzen von Raum- oder Landschaftssituation. Gelernte Farbtheorie in der Praxis anwenden. Eigene Prozesse und Analysen.	Geschichte: Kultur und Politik Philosophie: Phänomenologie und Wahrnehmungstheorien. Theorien zur visuellen Darstellung.
Raum, Körper: Plastische Formen differenziert wahrnehmen und gestalten. 3D-Gestaltungsprinzipien. Konzeptionelles Arbeiten.	Gegenständlich/Ungegenständlich. Bewegte Plastik, Farbe und Objekt, Konstruktion, Installation. (Gips, Ton, Stein, Holz, Papier, Papiermaché, Kunststoff etc).	Kunst am Bau, Kunst im Öffentlichen Raum, provokative Kunst, Skandalkunst.
Kunstgeschichte und Werkbetrachtung: Eigenständige Auseinandersetzung mit Kunstwerken und Künstlern. Präsentation der Ergebnisse.	Stilrichtungen und Techniken verschiedener Epochen, Schwerpunkt Gegenwartskunst. Referate: Werke, Künstler, Epochen.	Kunsttheorien der Gegenwart, Debatten, Kunstkritik, Fachpresse und Tagespresse.

Sport

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach				
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach	2 (+2)	2 (+2)	2 (+2)	2 (+2)

2. Didaktische Hinweise

Der Sportunterricht ist obligatorisch zählt, aber nicht für die Promotion. Zusätzlich zum Sport haben die Schüler die Möglichkeit, die Fächer „Mannschaftssport“ oder „Volleyball“ zu besuchen.

Die Lerninhalte der Sporterziehung sind in einen sich wiederholenden, aber dauernd variierenden Prozess eingebunden.

Der Sportunterricht ist so zu gestalten, dass für alle Beteiligten verschiedene Sinnrichtungen eröffnet werden: Sich wohl und gesund fühlen, dabei sein und dazugehören, herausfordern und wetteifern, üben und leisten, gestalten und darstellen, erfahren und entdecken.

Erweiterte Lernformen wie Projekt bzw. Blockunterricht sowie die Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichtes sollen nach Möglichkeit angeboten und ausgeschöpft werden.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Weiteres Fach 9./10. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
<p>Die vielfältigen Grundformen der sportlichen Aktivitäten erwerben, anwenden und gestalten: Bewegen, Darstellen, Tanzen Trainieren lernen Das Körperempfinden und -bewusstsein vertiefen Mit eigenen und fremden Rhythmen spielen und gestalten In Gruppen tanzen</p>	<p>Vielfältige Formen des Beweglichkeits-, Kraft- und Ausdauertrainings Bewegungslernen, -schulung Bewegungsaufgaben und einfache Tänze zu Afro, Rock'n'Roll, Jive , Bewegungstheater</p>	<p>Alle Sprachen: Körpersprache Musik: Musik als Bewegungsbegleitung und -unterstützung</p>
<p>Balancieren, Klettern, Drehen An und mit Geräten weitere Grundfertigkeiten erwerben Bewegungsverwandtschaften aufzeigen Durch kooperative Formen Hilfsbereitschaft fördern Bewegungskompositionen alleine und in der Gruppe variieren, gestalten und vorführen</p>	<p>Mögliche Inhalte: Elemente mit höherem Schwierigkeitsgrad Bewegungsfolgen an Einzelgeräten Circuit-Trainig mit bewegungsverwandten Elementen Boden und Partnerakrobatik Selbständig erarbeitete Gerätebahn mit kooperativem Schwerpunkt</p>	<p>Physik: Bezug zu physikalischen Gesetzen</p>
<p>Laufen, Springen, Werfen Leichtathletische Fertigkeiten vielseitig anwenden</p>	<p>Laufen Technische Übungen zum Laufen lernen (Sprint, Dauerlauf) Intervall: Américaine, Staffel Vom Hindernis zum Hürdenlauf Springen Hoch- und Weitsprung: spielerische Trainingsformen Werfen Speerwurf: Standwurf/3SchrittAnlauf Kugelstoss Links und Rechtshändigkeit</p>	
<p>Spielen Sportartspezifische Technik und Taktikschulung Ohne Schiedsrichter spielen können</p>	<p>Handball: Gegenstoss, Wurfvarianten Basketball Grundtechniken: Wurfvarianten, Sternschritt, Rebound, Mannschaftstaktik Volleyball: Schulung Grundgesten, Service-Abnahme, Spiel 6:6 Fussball/Unihockey: Schussvarianten, Angriff und Verteidigung Rückschlagspiele: Rugby, Baseball, Schlagvarianten, Einzeltaktik</p>	

Weiteres Fach 11./12. Klasse

Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Balancieren, Klettern, Drehen Repertoire von Fertigkeiten erweitern und verfeinern Bewegungsabläufe erfassen und vergleichen können Sich gegenseitig beobachten, beurteilen und beraten Ergänzende Erfahrungen in Rand und Trendsportarten sammeln	Mögliche Inhalte: Ringe, Pferd, elastisches Trampolin: Elemente mit höherem Schwierigkeitsgrad Rotationen um verschiedene Achsen Einführung ins Sportklettern Inline-Skating, MountainBiking	Physik: Rotationen Philosophie/Religion: Risikosport als Lebensphilosophie Geographie: Umwelt und Grossveranstaltungen
Laufen, Springen, Werfen Leichtathletische Fertigkeiten vielseitig gestalten	Laufen Jogging als Lifetime-Sport, Wettkampfformen Springen: Wettkampfformen Werfen: Diskus Mehrkampfformen wie Leichtathletik, Duathlon oder Triathlon	
Spielen Spiele selbständig leiten können Technik und Taktik im Spiel anwenden Ein Sportturnier organisieren	Handball/Basketball	Geschichte: Sport und Politik

Arte e Cultura

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach				
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach	1	1	1	1

2. Didaktische Hinweise

Weiteres Fach in der 9. bis 12. Klasse

In der 9.-12. Klasse werden die Schülerinnen und Schüler gemäss den Anforderungen des Erziehungsministeriums in die Kunst und Kultur Italiens eingeführt. Der Unterricht geht parallel zum Italienischunterricht und beleuchtet alle Aspekte der italienischen Kunstgeschichte, der Querverbindungen zur Literatur und zur Geschichte. Besuche in Ausstellungen, Museen, Theater- und Konzertaufführungen ergänzen den Unterricht.

Projektunterricht

1. Stundendotation

	9.Schuljahr	10.Schuljahr	11.Schuljahr	12.Schuljahr
Grundlagenfach				
Schwerpunktfach				
Ergänzungsfach				
Weiteres Pflichtfach				
Weiteres Fach	1	1	2	2

2. Didaktische Hinweise

Weiteres Fach in der 9. bis 12. Klasse

Der Projektunterricht wird im Turnus vom Mathematiklehrer und vom Deutschlehrer erteilt. Die Schüler sollen durch Lernen am Projekt mit Lerntechniken vertraut werden, selbständig Themen erarbeiten können und die nötigen Hilfsmittel dazu kennen lernen.

3. Grobziele, Stoffprogramme und Querverweise

Weiteres Fach 9.-12. Klasse		
Grobziele	Stoffprogramm	Querverweise
Schlüsselkompetenzen erwerben	Sozialkompetenz, Methodenkompetenz, Medienkompetenz, Handlungskompetenz, Selbstkompetenz	
Arbeitsmethoden für die Maturaarbeit erwerben	Bibliografieren, zitieren, präsentieren, wissenschaftlich arbeiten	